



clearwise



Join us on
our way into a
green future.



Geschäftsbericht
2024

Die letzten fünf Geschäftsjahre auf einen Blick

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	Δ VJ
Rechnungslegung	HGB	HGB	IFRS	IFRS	IFRS	
Installierte Leistung (in MW)	151	199	303	274	316	15%
Stromproduktion (in GWh)	426	367	495	533	441	-17%
Umsatz	36.447	32.881	65.159	44.841	36.083	-20%
Bereinigtes EBITDA	27.295	22.574	50.350	30.275	22.995	-24%
Bereinigte EBITDA-Marge	75%	69%	77%	68%	64%	-6%
Konzernjahresergebnis	2.366	-3.277	21.317	6.837	724	-94%
Ergebnis je Aktie	0,05	-0,06	0,34	0,09	0,01	-89%
Bilanzsumme	187.909	230.913	451.345	363.085	376.172	4%
Eigenkapital	38.756	56.198	155.948	159.114	159.726	0%
Eigenkapitalquote	21%	24%	35%	44%	42%	-3%

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort des Vorstands
7	Finanzkalender
9	Bericht des Aufsichtsrats
11	Zusammengefasster Lagebericht
51	Konzernabschluss der clearvise AG per 31. Dezember 2024
118	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
119	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vorwort des Vorstands



Petra Leue-Bahns
CEO



Manuel Sieth
CFO

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

„Ziele erreicht“ – dies ist unser Stichwort für das Geschäftsjahr 2024. Das vergangene Jahr war für uns sehr ereignisreich. In einem herausfordernden Umfeld haben wir den Ausbau unseres profitablen Portfolios kontinuierlich fortgesetzt und damit den Meilenstein eines IPP-Portfolios von mehr als 400 MW erreicht. Dies machte sich auch in unseren Finanzkennzahlen bemerkbar. Zu Beginn des Jahres hatten wir uns durchaus ambitionierte Ziele für die Produktion, den Umsatz und das EBITDA gesetzt. Diese haben wir trotz windschwacher Wintermonate ausnahmslos erreicht. Wir blicken daher sehr zufrieden auf das Jahr zurück.

Wir agierten in einem insgesamt volatilen Umfeld. Politische Rahmenbedingungen veränderten sich durch Regierungswechsel in wichtigen Volkswirtschaften, während geopolitische Spannungen zunahmen. Unabhängig von politischen Strömungen bleiben die Ausbauziele der europäischen Länder für erneuerbare Energien ambitioniert. Unser Fokus auf die wichtigsten Märkte Deutschland, Frankreich und Italien hat sich als richtig erwiesen.

Mit dem Verkauf unserer Biogasanlage Anfang des Jahres 2024 haben wir unsere Entwicklung zu einem reinen IPP für Wind- und Solarkraft erfolgreich abgeschlossen. Unser mittel- bis langfristiges Ziel bleibt die hälftige Stromproduktion aus Wind- und Solarkraft, um die Stromproduktion zu diversifizieren und Schwankungen bei Wind und Sonnenschein bestmöglich auszugleichen. Im Jahr 2023 trugen unsere PV-Parks noch 24 % zu unserer Stromproduktion bei, während der überwiegende Anteil aus Windenergie erzeugt wurde. Im Jahr 2024 stieg der Anteil der Energieproduktion aus Photovoltaik bereits auf 34 %.

Diese Entwicklung haben wir durch den gezielten Ausbau unseres Portfolios erreicht. Wir haben mit strategischen Partnerschaften den italienischen PV-Markt betreten und Entwicklungsparks auf Sardinien und in der Region Latium erworben – mit der Option weitere Parks mit den gleichen Partnern zu realisieren. Auch in Deutschland und Frankreich haben wir unser Portfolio erfolgreich gestärkt: Mit dem Solarpark „Wolfsgarten“ und dem Windpark „Weilrod 2“ bauten wir unsere Kapazitäten in Deutschland weiter aus. In Frankreich erweiterten die Solarparks „Chassiecq“ und „La Chatre“, beide resultierend aus einer französischen clearPARTNERS Kooperation, unser Portfolio. Für Chassiecq

konnten wir einen langfristigen Stromabnahmevertrag abschließen. Für La Chatre konnte für einen ersten Teil ein Tarif gesichert werden. Beides sichert attraktive und stabile Vergütungen.

Zur Entwicklung unseres Portfolios zählen aber nicht nur Zukäufe weiterer Energieparks, sondern vor allem auch die technische und kaufmännische Optimierung bestehender Wind- und Solarparks. Mit unserer spezifischen Expertise haben wir in Deutschland und in Frankreich die Erträge durch gezielte Maßnahmen gesteigert.

Diese Erfolge spiegeln sich in unseren sehr soliden Kennzahlen wider. Einer der wesentlichen Treiber für unsere Entwicklung ist die Stromproduktion aus unseren Wind- und PV-Parks. Mit insgesamt 441,1 GWh lagen wir innerhalb der angestrebten Spanne von 440 bis 460 GWh. Auch beim Umsatz haben wir mit MEUR 36,1 unsere Zielsetzung erreicht. Dieser war nach dem Verkauf der finnischen Windparks im Jahr 2023 und der Normalisierung der Strompreise auf niedrigerem Niveau rückläufig. Dieser Rückgang machte sich erwartungsgemäß auch im um Sondereffekte bereinigten EBITDA bemerkbar, für das wir mit MEUR 23,0 unsere Prognose erreichten.

Mit einer soliden Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 42 % sind wir sehr stabil aufgestellt. Uns bieten sich davon ausgehend exzellente Entwicklungsmöglichkeiten für den weiteren strategischen und profitablen Ausbau des IPP-Portfolios.

Mit unserer strategischen Ausrichtung auf die kontinuierliche Optimierung unseres Assetmanagements in Verbindung mit dem Aufbau von zukunftssträchtigen clearPARTNERS Kooperationen ist clearvise auch in dem absehbar weiterhin volatilen Umfeld sehr gut aufgestellt. Im Jahr 2025 werden wir diese Strategie konsequent weiter verfolgen. Unser Fokus wird insbesondere auf der Nutzung von Skaleneffekten liegen, welche die mittlerweile erfolgreich abgeschlossene Digitalisierung unseres technischen und kaufmännischen Assetmanagement für clearvise bietet. Auch mit Blick auf die anhaltende Schwäche des deutschen Small/Mid Cap Aktienmarkts wird unser clearPARTNERS-Ansatz auch in 2025 eine wichtige Säule für den Zugang zu neuen Projekten sein. So wollen wir unseren profitablen Wachstumskurs fortsetzen und im Jahr 2025 Umsätze von mEUR 43,3 bis 45,5 bei einem EBITDA von mEUR 27,1 bis 29,2 erzielen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Mitarbeitenden für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz für die Weiterentwicklung von clearvise bedanken. Unser großer Dank geht auch an unsere Partner und an Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für die gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser guten Beziehungen und sind optimistisch, dass wir dann am Ende des Jahres 2025 erneut sagen können: Wir haben unsere Ziele erreicht.

Frankfurt, den 08. April 2025

Der Vorstand



Petra Leue-Bahns
Vorstandsvorsitzende

Manuel Sieth
Finanzvorstand

Finanzkalender

Datum	Event
05. - 06. Februar 2025	Hamburger Investorentage
17. April 2025	Veröffentlichung Konzernabschluss 2024
09. Mai 2025	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q1/3M 2025
12. - 14. Mai 2025	Frühjahrskonferenz 2025, Frankfurt, Deutschland
04. Juli 2025	Ordentliche Hauptversammlung, Frankfurt, Deutschland
31. Juli 2025	Veröffentlichung Nachhaltigkeitsbericht 2024
15. August 2025	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2/6M 2025
14. November 2025	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q3/9M 2025
24. - 26. November 2025	Deutsches Eigenkapitalforum (EKF) 2025, Frankfurt, Deutschland

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2024 den Vorstand bei der Leitung der clearvise AG und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund des Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung mitzuwirken hatte. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen.

Die Gesellschaft hielt zum Abschlussstichtag in den Ländern Deutschland, Frankreich und Irland sowohl Wind- und PV-Parks mit einer operativen Nennleistung i.H.v. insgesamt rund 316 MW. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf den Erwerb des PV-Parks Wolfsgarten zurückzuführen.

Das Jahr 2024 endete erfreulich mit dem Vertragsabschluss zum Erwerb des Windparks Weilrod 2 in direkter Nachbarschaft zu unserem Windpark Weilrod 1. Zudem konnte bereits zum Start in das Jahr 2025 der erfolgreiche Erwerb des PV-Parks La Chatre mit über 71 MWp geplanter Leistung vermeldet werden.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 insgesamt sieben Sitzungen abgehalten, teilweise als Videokonferenz mit Teilpräsenz. Der Aufsichtsrat hat sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens- und Ertragslage der clearvise AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitions- beziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte.

Am 23. Oktober 2024 erteilte der Aufsichtsrat der von der ordentlichen Hauptversammlung 2024 gewählten Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernjahresabschluss der clearvise AG jeweils zum 31. Dezember 2024 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 01. April 2025. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung 08. April 2025 über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2024 (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der clearvise AG damit festgestellt.

Das Konzernergebnis ist von TEUR 6.837,3 im Vorjahr auf TEUR 723,7 gefallen. Zum einen haben sich die Strompreise gegenüber 2023 weiter normalisiert. Zum anderen erhöhte der außerordentliche Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der finnischen Windparks das Vorjahresergebnis maßgeblich.

Auch das Vorjahresergebnis der clearvise AG wurde maßgeblich durch die Veräußerung der finnischen Gesellschaften geprägt. Es beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 389,1 (2023: TEUR 5.460,0).

Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu einer personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Das Aufsichtsratsmitglied Oliver Kirfel hat sein Amt mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 12. Juli 2024 niedergelegt. Herr Gebhard Littich folgte auf Herrn Kirfel. Im Vorstand kam es zu keinen Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeitern der clearvise AG für die Einsatzbereitschaft und äußerst engagierte Arbeit im Jahr 2024.

Frankfurt, den 08. April 2025

Martin Rey



Vorsitzender des Aufsichtsrats der clearvise AG



Martin Rey
Aufsichtsratsvorsitzender



Astrid Zielke
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende



Christian Guhl
Aufsichtsratsmitglied



Dr. Hartmut Schüning
Aufsichtsratsmitglied



Gebhard Littich
Aufsichtsratsmitglied

Zusammengefasster Lagebericht

Inhaltsverzeichnis

13	Der clearvise Konzern
16	Wirtschaftsbericht
16	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
18	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
24	Geschäftsverlauf
36	Ereignisse nach der Berichtsperiode
38	Sonstiges
39	Chancen- und Risikobericht
50	Prognosebericht

Der clearvise Konzern

Allgemeine Informationen

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem clearvise-Konzern (nachfolgend „der Konzern“ oder „clearvise“) auch das Mutterunternehmen, die clearvise AG mit Sitz in Frankfurt. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die clearvise AG stellt den Einzelabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Lagebericht und Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird jeweils separat dargestellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2024 bzw. auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die clearvise ist ein unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien mit einem diversifizierten, europäischen Anlagenportfolio. Das Geschäftsmodell ist klar und auf die Anforderungen des Marktes ausgerichtet. 80-85 % des Eigenkapitals sind für langfristige Direktinvestitionen in die regenerative Stromerzeugung aus Wind und Solar in Europa vorgesehen (Buy-and-hold). Weitere 15-20 % können als sog. Opportunity Pocket für Investitionen in neue erneuerbare Technologien, andere Länder o.Ä. verwendet werden. Das Augenmerk liegt auf funktionierenden Energiemärkten mit wachsendem Potential, wobei vor allem Projekte in der Größenordnung von 5 bis 50 MW sowie Projekte, in denen PPAs eine Rolle spielen, von besonderem Interesse sind. Ursprünglich von einem Projektentwickler gegründet, betreibt clearvise bereits seit 2011 Windparks und hat ein tiefes Verständnis für alle Sachverhalte betreffend Entwicklung und erfolgreichen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Der Erwerb eines Projektes ist dabei immer erst der Anfang einer nachhaltigen Wertschöpfung. Das darauffolgende aktive Assetmanagement schafft Mehrwert. Sei es durch technische bzw. kaufmännische Optimierung der Projekte oder die Prüfung, ob etwaige Verkäufe von Projekten aus strategischer und finanzieller Perspektive Sinn ergeben.

Das operative Portfolio der clearvise umfasst per 31. Dezember 2024 15 Wind- und 21 Solarparks (31.12.2023: 15 Wind- und 20 Solarparks) mit einer Leistung von 316 MW (31.12.2023: 274 MW) in Deutschland, Frankreich und Irland. Mit einer Stromproduktion im Geschäftsjahr von 441,1 GWh (2023:

533,6 GWh) leistete clearwise einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige und saubere Energieversorgung.

Konzernstruktur

Die clearwise AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Neben der clearwise AG werden zum 31. Dezember 2024 unmittelbar oder mittelbar Anteile an 35 Tochterunternehmen (2023: 32) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die clearwise hat zum 31. Dezember 2024 folgende Segmente:

Segment	Beschreibung
Solarparks	Das Segment umfasst sämtliche Solarparks der clearwise
Windparks	Das Segment umfasst sämtliche Windparks der clearwise
Sonstige	Hierin sind alle übrigen Gesellschaften umfasst, die weder Wind- noch Solarparks betreiben

Organisation und Leitung

Der Vorstand führt die Geschäfte der clearwise AG im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die clearwise AG wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch die Vorständin Petra Leue-Bahns sowie den Vorstand Manuel Sieth vertreten.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der clearwise AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die clearwise AG beschäftigte per 31. Dezember 2024 neben dem Vorstand 19 (2023: 15) weitere Mitarbeiter. Die Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des clearwise Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten.

Konzernsteuerung

Die Steuerung des clearwise Konzerns erfolgte im Berichtsjahr über regelmäßige Erörterungen zwischen Vorstand und kaufmännische Beteiligungsmanagement. Bei wesentlichen ertragsrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Das kaufmännische Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität der Betreibergesellschaften anhand von operativen als auch Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken.

Finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen der Aktionäre orientieren, sind:

- Technische Verfügbarkeit der Anlagen
- Stromproduktion und Umsatzerlöse
- Bereinigtes EBITDA
- Eigenkapitalquote

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Beteiligungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Aufwands- und Ertragserwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse zeitnah an die clearwise AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen, zum Beispiel in windschwachen Zeiten, entgegensteuern können.

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement wird durch das technische Beteiligungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit und die Hintergründe von Stillstandzeiten überwacht. Zudem analysiert das technische Beteiligungsmanagement regelmäßig Optimierungspotentiale und setzt diese bei gegebener Wirtschaftlichkeit um.

Über das kaufmännische und technische Beteiligungsmanagement nimmt die clearwise AG auch – in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern – regelmäßig auf die Ertrags- und Aufwandsstrukturen der Beteiligungen Einfluss.

Die Steuerungsgröße für den Jahresabschluss der clearwise AG ist das Ergebnis der Periode.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 war die Weltwirtschaft von einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt, erwies sich aber dennoch als widerstandsfähig. Laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr und blieb damit nahezu stabil. Im Jahr zuvor lag die Wachstumsrate mit revidierten 3,3 % geringfügig höher. Belastend wirkten insbesondere die hohen Finanzierungskosten, die wirtschaftlichen Folgen der russischen Invasion in der Ukraine, des Nahostkonflikts sowie die Ankündigung verschärfter US-Zölle nach den Präsidentschaftswahlen. Diese Faktoren führten zu einer spürbaren Unsicherheit und zurückhaltendem Verhalten der Marktteilnehmer.¹

In der zweiten Jahreshälfte ließ die konjunkturelle Dynamik nach, während die Energie- und Rohstoffpreise leicht sanken. Dies beeinflusste die Preisentwicklung: Die globale Inflation sank von 6,7 % auf 5,8 %.² Die Inflationsrate im Euroraum im Dezember 2024 lag bei 2,4 %³ und in den USA bei 2,9 %⁴ – ein Rückgang um einen beziehungsweise einen halben Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr. Dies schuf für die Zentralbanken Spielraum, ihre Geldpolitik zu lockern. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte bereits im Sommer 2024 mit einer ersten Zinssenkung, der bis Jahresende drei weitere folgten. Neben der niedrigeren Inflation war auch die gedämpfte Konjunktur ein wichtiger Treiber für diese Entscheidungen. Der für die Finanzmärkte relevante Einlagensatz lag damit bei 3,0 %, ein Prozentpunkt niedriger als im Vorjahr.⁵ Auch die US-Notenbank (Fed) senkte ihren Leitzins ab der zweiten Jahreshälfte in drei Schritten auf eine Spanne von 4,25 bis 4,50 %.⁶

Die wirtschaftliche Entwicklung der fortgeschrittenen Volkswirtschaften war 2024 sehr uneinheitlich. Laut IWF blieb das Wachstum mit 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Während die US-Wirtschaft mit einem Plus von 2,8 % (Vorjahr: 2,9 %) überdurchschnittlich zulegen konnte, wuchs das BIP im Euroraum nur um 0,8 % (Vorjahr: 0,4 %). Insbesondere in Deutschland und Italien belastete die anhaltende Schwäche des produzierenden Gewerbes die wirtschaftliche Entwicklung, wodurch wichtige Volkswirtschaften als Wachstumstreiber für den Euroraum ausfielen. Die ersten positiven Effekte der gelockerten Geldpolitik und steigender Reallöhne reichten 2024 noch nicht aus, um diese strukturellen Herausforderungen auszugleichen.⁷

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 preis- und kalenderbereinigt um 0,2 %, nachdem bereits im Vorjahr ein Rückgang von 0,3 % verzeichnet wurde. Die anhaltend schwache Konjunktur in Deutschland ist laut Destatis vor allem auf die schwierige Lage im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen. Wichtige Industriezweige wie der Maschinenbau und die Automobilbranche verzeichneten deutliche Produktionseinbußen. Auch energieintensive Sektoren wie die Chemie- und Metallindustrie erreichten lediglich das niedrige

¹ IWF World Economic Outlook Update January 2025, <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

² IWF, <https://www.imf.org/external/datamapper/PCPIPCH@WEO/OEMDC/ADVEC/WEO/WORLD>

³ Eurostat, <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-euro-indicators/w/2-17012025-ap>

⁴ Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/191086/umfrage/monatliche-inflationsrate-in-den-usa/#:~:text=Im%20Dezember%202024%20hat%20die,Prozent%20gegenüber%20Dezember%202023%20gestiegen>

⁵ EZB, <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2024/html/ecb.mp241212~2acab6e51e.de.html>

⁶ FED, <https://www.federalreserve.gov/monetarypolicy/fomcminutes20241218.htm>

⁷ IWF World Economic Outlook Update January 2025, <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

Vorjahresniveau. Dies spiegelte sich in einem Exportrückgang um 0,8 % wider. Während sinkende Inflation und reale Lohnerhöhungen den privaten Konsum leicht um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr steigen ließen, erhöhten sich die Staatsausgaben mit einem Plus von 2,6 % deutlich stärker. Haupttreiber dieses Anstiegs waren gestiegene soziale Sachleistungen. Im Gegensatz dazu gingen die Bruttoanlageinvestitionen um 2,8 % zurück. Vor allem der Wohnungsbau, dessen Investitionen im vierten Jahr in Folge rückläufig waren, sowie die um 5,5 % gesunkenen Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge belasteten die wirtschaftliche Entwicklung.⁸

⁸ Destatis, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_039_811.html

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Im Jahr 2024 setzte sich das Wachstum der erneuerbaren Energien unaufhaltsam fort: Bereits zum 23. Mal in Folge wurde ein neuer Höchstwert beim weltweiten Kapazitätsausbau erreicht. Laut der Internationalen Energieagentur (IEA) stiegen die globalen Kapazitäten um etwa 20 % auf insgesamt 666 Gigawatt (GW). Damit wurde im Jahr 2024 das außergewöhnlich hohe Wachstum von mehr als 60 % im Jahr 2023 nicht erneut erreicht. Dennoch blieb die Entwicklung auf einem langfristig dynamischen Wachstumspfad. Die Verlangsamung des Wachstums lag unter anderem an Herausforderungen für die Integration in die Stromnetze in China, geringeren Auktionsvolumina in Spanien, niedrigeren Strompreisen beispielsweise in Deutschland sowie reduzierten Fördermaßnahmen in mehreren internationalen Märkten. Die IEA-Experten prognostizieren für 2024 einen Zuwachs von fast 20 % im Photovoltaik-Sektor, rund 10 % bei der Windenergie und über 85 % im Bereich der Wasserkraft.⁹

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit in der globalen Wirtschaft und damit auch der Ausbau der erneuerbaren Energien werden maßgeblich von der anhaltenden politischen sowie gesellschaftlichen Unterstützung getrieben. Dies zeigt sich nicht zuletzt in den Beschlüssen der 29. UN-Klimakonferenz (COP29). Eines der zentralen Ergebnisse war die Festlegung eines neuen Klimafinanzierungsziels durch die 190 Vertragsstaaten: Die Unterstützung für Entwicklungsländer im Bereich Klimaschutz soll von derzeit 100 Milliarden US-Dollar jährlich bis zum Jahr 2035 auf 300 Milliarden US-Dollar pro Jahr verdreifacht werden.¹⁰ Zudem bekräftigten und erweiterten 61 Staaten, die gemeinsam für 80 % der weltweiten Emissionen verantwortlich sind, die sogenannte Breakthrough Agenda. Diese globale Initiative zielt darauf ab, durch internationale Zusammenarbeit die Dekarbonisierung in den wichtigsten Wirtschaftssektoren voranzutreiben. Darüber hinaus wurde die „Global Energy Storage and Grids Pledge“ ins Leben gerufen, die darauf abzielt, die weltweit installierte Energiespeicherkapazität bis 2030 auf 1.500 GW auszubauen.¹¹

Die Internationale Energieagentur (IEA) prognostiziert in ihrer im Oktober 2024 veröffentlichten Studie „Renewables 2024 – Analysis and forecasts to 2030“, dass die global installierte Kapazität erneuerbarer Energien bis 2030 um 5.500 Gigawatt (GW) wachsen wird. Dabei entfallen rund 95 % auf Photovoltaik- und Windkraftanlagen, da deren Erzeugungskosten in den meisten Ländern günstiger sind als die fossiler und nicht-fossiler Alternativen. Zudem profitieren sie weiterhin von politischen Fördermaßnahmen. Diese Einschätzung basiert auf den aktuellen politischen Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten. Demnach wird die jährliche Kapazitätszunahme weiter steigen und bis 2030 eine Wachstumsrate von fast 935 GW erreichen – rund 70 % mehr als der bisherige Rekordwert des Vorjahres. Damit könnten die weltweiten Kapazitäten bis 2030 insgesamt auf das 2,7-Fache des heutigen Wertes anwachsen und die derzeitigen nationalen Ausbauziele um nahezu 25 % übertreffen. Trotz dieses beachtlichen Wachstums reicht die derzeitige Entwicklung nicht aus, um das auf der COP28 vereinbarte Ziel einer Verdreifachung der globalen Kapazitäten auf 11.000 GW bis 2030 zu erreichen. Um diese Lücke zu schließen, sind laut IEA insbesondere höhere Investitionen in die

⁹ IEA, [Renewables 2024 – Analysis and forecasts to 2030](https://iea.blob.core.windows.net/assets/45704c88-a7b0-4001-b319-c5fc45298e07/Renewables2024.pdf), <https://iea.blob.core.windows.net/assets/45704c88-a7b0-4001-b319-c5fc45298e07/Renewables2024.pdf>

¹⁰ United Nations Climate Change, <https://unfccc.int/cop29/updates-archive>

¹¹ United Nations Climate Change, https://unfccc.int/sites/default/files/resource/Summary_Global_Climate_Action_at_COP_29.pdf

Netzinfrastruktur sowie eine Beschleunigung der oft langwierigen Verwaltungs- und Genehmigungsprozesse erforderlich.¹²

Europa

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Nettostromerzeugung der EU stieg 2024 auf über 46 % (2023: 43 %). Wind und Solarenergie zählen dabei zu den treibenden Kräften. Trotz des Wandels bleibt Kernenergie mit 25 % der größte Stromlieferant, gefolgt von Windenergie (onshore und offshore) mit 18,9 %. Erdgas trug 13,6 % bei, Solar 9,6 %, Laufwasserkraft 8,1 % und Braunkohle 6,2 %.¹³

Im Jahr 2024 wurden nach Angaben des Branchenverbands WindEurope in der EU 12,9 GW neue Windkraftkapazität installiert – 11,5 GW an Land und 1,4 GW auf See. Dies stellt einen Rückgang gegenüber 2023 dar als mit einer neu installierten Leistung von 17 GW ein Rekord für den jährlichen Ausbau erreicht wurde. Insgesamt waren damit 231 GW Windkraftkapazität in der EU installiert. Die EU-Klimaziele bis 2030 sehen eine installierte Leistung von 425 GW vor, sodass eine deutliche Steigerung der jährlichen Ausbauleistung notwendig ist, um die Ziele zu erreichen. Deutschland führte den Ausbau an, gefolgt von Frankreich und Finnland.¹⁴

Die EU erreichte 2024 zum achten Mal in Folge einen Rekordzubau, indem sie 65,5 GW Solarenergie installierte. Allerdings verlangsamte sich das Wachstum auf 4,4 %, nachdem es in den Jahren 2021–2023 noch bei 41 – 53 % lag. Der Rückgang war erwartet worden, da der außergewöhnliche Anstieg in den Vorjahren vor allem durch hohe Energiepreise während der Energiekrise begünstigt wurde.¹⁵

Um den Ausbau Erneuerbarer Energien voranzutreiben, setzt die EU auf politische Maßnahmen. Ein zentrales Instrument ist die 2023 überarbeitete EU Renewable Energy Directive (RED), in der das verbindliche Ziel für den Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtenergie bis 2030 von ursprünglich 32 % auf mindestens 42,5 % bzw. 45 % angehoben wurde. Damit würde sich der Anteil gegenüber dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Richtlinie nahezu verdoppeln. Gleichzeitig sollen durch die Fortschreibung der Regelungen die Genehmigungsverfahren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Netzinfrastruktur beschleunigt werden. Durch die Einstufung dieser Projekte als Vorhaben von übergeordnetem öffentlichem Interesse sollen langwierige Genehmigungsverfahren verkürzt und insbesondere in Vorranggebieten schneller umgesetzt werden. Europa verfolgt das Ziel, bis 2050 als erster Kontinent der Welt vollständig klimaneutral zu werden und gleichzeitig den „Green Deal“ erfolgreich umzusetzen.

Um die Ziele der RED zu erreichen, müssen jährlich mehr als 100 GW an neuen Wind- und Solaranlagen installiert werden. Die EU-Solarstrategie sieht daher vor, die Photovoltaik-Kapazität bis 2030 auf 600 GW nahezu zu verdreifachen.¹⁶ Um diese Ziele zu erreichen, muss die Geschwindigkeit des Ausbaus von Wind- und Solarenergie deutlich erhöht werden. Parallel dazu soll die installierte

¹² IEA, *Renewables 2024 – Analysis and forecasts to 2030*, <https://iea.blob.core.windows.net/assets/45704c88-a7b0-4001-b319-c5fc45298e07/Renewables2024.pdf>

¹³ Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182159/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-in-der-eu-27/#:-:text=Der%20Anteil%20erneuerbarer%20Energien%20an,4%20Prozent%20zur%20Stromerzeugung%20beitragen>

¹⁴ Wind Europe, <https://windeurope.org/intelligence-platform/product/wind-energy-in-europe-2024-statistics-and-the-outlook-for-2025-2030/#:-:text=Europe%20installed%2016.4%20GW%20of%20new%20wind%20power%20capacity%20in%202024>.

¹⁵ Solar Power Europe, https://api.solarpowereurope.org/uploads/Solar_Power_Europe_EMO_2024_v1_aea4b6803a.pdf

¹⁶ BMWK, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/06/20230616-neue-eu-richtlinie-fuer-erneuerbare-energien-angenommen.html>

Windkraftkapazität (onshore und offshore) im gleichen Zeitraum von 204 GW auf über 500 GW steigen.

¹⁷ Um dieses Ziel zu erreichen, haben die EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2024 ihre Ausbauziele für die Offshore-Windenergie angepasst. Demnach soll die installierte Leistung gemäß den aggregierten nationalen Planungen bis 2030 auf 86-89 GW, bis 2040 auf 259-261 GW und bis 2050 auf 356-366 GW steigen.¹⁸ Herausforderungen für die Umsetzung der Ziele bestehen unter anderem durch komplexe und langwierige Genehmigungsverfahren und Anpassungen der Energieinfrastruktur.¹⁹

Im Februar 2025 stellte die EU-Kommission zudem den „Clean Industrial Deal“ vor. Dieser soll zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie stärken und den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft beschleunigen. Im Fokus stehen energieintensive Industrien und der Cleantech-Sektor. Wesentliche Ziele sind unter anderem die Bereitstellung bezahlbarer Energie und die Steigerung der Nachfrage nach sauberen Produkten. Insgesamt sieht der „Clean Industrial Deal“ Investitionen in Höhe von 100 Milliarden Euro vor.²⁰

Deutschland

Laut Bundesnetzagentur stammten 2024 rund 59,0 % der Nettostromerzeugung in Deutschland aus erneuerbaren Energien. Die Gesamtstromerzeugung sank um 4,2 % auf 431,7 Terawattstunden (TWh), während der Anteil erneuerbarer Energien um 3,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr stieg. Insgesamt wurden somit 254,9 TWh aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Windkraftanlagen speisten 137,6 TWh ins Netz ein, 3,3 % weniger als im Vorjahr. Davon entfielen 111,9 TWh auf Onshore- und 25,7 TWh auf Offshore-Windkraft, sodass Windenergie 31,9 % der öffentlichen Nettostromerzeugung ausmachte (Vorjahr: 31,6 %). Photovoltaikanlagen produzierten 63,3 TWh – ein Zuwachs um 13,6 %, begünstigt durch überdurchschnittliche Sonneneinstrahlung im Sommer und den Ausbau der installierten Leistung. Ihr Anteil an der Nettostromerzeugung stieg damit auf 14,7 % (Vorjahr: 12,3 %).²¹ Wasserkraft und Biomasse trugen 4,0 % (Vorjahr: 3,2 %) bzw. 8,3 % (Vorjahr: 8,4 %) zur Stromerzeugung bei. Die Stromerzeugung aus konventionellen Energieträgern sank gegenüber dem Vorjahr um 10,9 % auf 176,8 TWh. Zudem war 2024 das erste Jahr, in dem in Deutschland kein Strom mehr aus Kernenergie erzeugt wurde. Die letzten Kernkraftwerke wurden im April 2023 abgeschaltet.²²

Die installierte Leistung erneuerbarer Energien in Deutschland stieg 2024 laut ersten Zahlen der Bundesnetzagentur um 12 % auf knapp 190 GW. Der Ausbau der Photovoltaikleistung wurde mit 16,2 GW erneut gesteigert und lag damit 2,1 GW über dem Rekordwert für den Zubau aus dem Jahr 2023. Diese Entwicklung ist auf die verstärkte Installation von Solaranlagen auf Hausdächern, Gebäuden, Fassaden sowie auf größeren Flächen zurückzuführen. Zum Jahresende erreichte die installierte Photovoltaikleistung 99,3 GW. Der Ausbau der Windkraftanlagen verlief verhaltener. 2024 wurden Onshore-Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 2,5 GW installiert (Vorjahr: 2,9 GW). Dabei wurde der ausgewiesene Wert für den Zubau um 0,7 GW stillgelegter Anlagen bereinigt. Die installierte Gesamtleistung der in Betrieb befindlichen Onshore-Windkraftanlagen lag zum Jahresende bei 63,5 GW. Ein deutlicher Zuwachs zeigte sich bei der Offshore-Windkraft: Durch die Inbetriebnahme zweier

¹⁷ EU, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/attachment/876447/WindPackage_Factsheet_DE.pdf

¹⁸ EU, https://energy.ec.europa.eu/news/member-states-agree-new-ambition-expanding-offshore-renewable-energy-2024-12-18_en

¹⁹ Europäische Kommission, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ%3AL_202401343

²⁰ European Commission, https://commission.europa.eu/topics/eu-competitiveness/clean-industrial-deal_en

²¹ Bundesnetzagentur, https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2025/20250103_smard.html

²² SMARD, <https://www.smard.de/page/home/topic-article/444/215556>

großer Windparks erhöhte sich die neu installierte Leistung auf 0,7 GW (Vorjahr: 0,3 GW). Damit waren zum Jahresende in der Ost- und Nordsee insgesamt 9,2 GW an Offshore-Windkraftleistung installiert.²³

Die Bundesregierung hat durch mehrere regulatorische Initiativen wesentliche Grundlagen geschaffen, um die Planung, Genehmigung und den Bau von Anlagen für erneuerbare Energien zu beschleunigen. Ein zentraler Schritt war die 2023 in Kraft getretene Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), die erstmals gezielt auf die Einhaltung des 1,5-Grad-Pfades des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet ist. Bis 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland auf 80 % steigen.²⁴ Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, verabschiedete die Bundesregierung Ende Juli 2024 ein Gesetz zur Umsetzung der EU-Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III). Ein zentrales Element ist die Ausweisung sogenannter Beschleunigungsgebiete für Windenergieanlagen an Land sowie für Photovoltaikanlagen und zugehörige Energiespeicher. Zusammen mit den Anpassungen im Baugesetzbuch und Raumordnungsgesetz soll dies die Genehmigungsverfahren erheblich beschleunigen.²⁵

Ende Februar 2025 trat das sogenannte Solarspitzenengesetz in Kraft. Dieses soll dazu beitragen, die Netzstabilität zu erhöhen und Erzeugungsspitzen bei der Solarstromproduktion zu vermeiden. Bei negativen Strompreisen an der Strombörse entfällt nun die Einspeisevergütung. Zudem wurden intelligente Messsysteme Pflicht, die Einspeiseleistung für Photovoltaikanlagen ohne Steuerbox auf 60 % begrenzt und die Direktvermarktung für kleinere Anlagen erleichtert.²⁶

Für die Solarenergie sieht das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine installierte Gesamtleistung von 215 GW vor. Dies erfordert eine Verdreifachung des jährlichen Photovoltaik-Zubaus von rund 7 GW im Jahr 2022 auf 22 GW. Die Ausbauziele für die Windenergie an Land betragen 115 GW bis 2030 und 157 GW bis 2035, was einen jährlichen Zubau von 10 GW erfordert.²⁷ Die Windenergie auf See soll bis 2030 auf mindestens 30 GW ausgebaut werden.²⁸

Frankreich

Die französische Regierung setzt weiterhin auf einen Energiemix aus erneuerbaren Energien und Kernkraft. Frankreich verfolgt das Ziel, die Treibhausgasemissionen zu senken und bis 2050 klimaneutral zu werden, legt jedoch in der im Juli 2024 veröffentlichten Aktualisierung des Nationalen Energie- und Klimaplanes (NECP) besonderen Wert auf Energiesicherheit. Dabei verfolgt die französische Regierung sogenannte Dekarbonisierungsziele, die Kernenergie gegenüber erneuerbaren Energien berücksichtigen oder sogar priorisieren. Der NECP sieht daher den Bau von mindestens sechs und maximal 14 neuen Kernkraftwerken vor. 2024 lag der Anteil der Kernenergie an der Nettostromerzeugung bei 69,7 %.

Die Ausbauziele für erneuerbare Energien sind entsprechend weniger ambitioniert. Bis 2035 sollen die Kapazitäten für Offshore-Windkraftanlagen auf 18 GW und für Onshore-Windkraftanlagen auf 40 bis

²³ Bundesnetzagentur, https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2025/20250108_EE.html

²⁴ Bundesregierung, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972>

²⁵ <https://www.bmuv.de/pressemitteilung/bundesregierung-beschleunigt-genehmigungsverfahren-fuer-windenergie-an-land-und-solarenergie>

²⁶ Bundesregierung, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/energiewende-2320072>

²⁷ BMWK, <https://www.bmuv.de/pressemitteilung/bundesregierung-beschleunigt-genehmigungsverfahren-fuer-windenergie-an-land-und-solarenergie>

²⁸ BMWK, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/01/20230120-30-gigawatt-bis-2030-bsh-veroeffentlicht-flaechen-entwicklungsplan-zum-ausbau-der-offshore-windenergie.html>

45 GW gesteigert werden. Ende September 2024 waren Windkraftanlagen mit einer installierten Kapazität von 23,0 GW (Onshore) bzw. 1,5 GW (Offshore) in Betrieb. Bis 2035 müssen zur Erreichung des Ziels somit jährlich mindestens weitere 1,55 GW (Onshore) bzw. 1,5 GW (Offshore) errichtet werden.²⁹ Zudem ist ein kontinuierlicher Photovoltaik-Ausbau geplant, der bis 2035 eine installierte Kapazität von 75 bis 100 GW erreichen soll.³⁰ Ende September 2024 waren 23,7 GW Photovoltaik-Anlagen installiert, sodass zur Erreichung des Ausbauziels mindestens 4,6 GW jährlich installiert werden müssen.³¹ Zur Unterstützung dieser Ziele kündigte die französische Regierung im Juli 2024 mehrere Ausschreibungen an: 0,9 GW für Onshore-Windkraftanlagen und 1,2 GW für Photovoltaikanlagen. Zudem wurde die Vorqualifizierungsphase für die neunte Ausschreibung zur Entwicklung von vier Offshore-Windkraftprojekten mit einer Gesamtkapazität von 2,5 GW eröffnet.³² Im Oktober 2024 folgte die zehnte Ausschreibung für Offshore-Windparks mit einer Kapazität zwischen 8 und 10 GW.³³ Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Nettostromerzeugung lag 2024 bei 24,9 %. Die wichtigsten erneuerbaren Energiequellen waren Laufwasserkraft mit 8,9 %, Onshore-Windkraft mit 8,1 %, Photovoltaik mit 4,5 % und Speicherwasserkraft mit 3,4 %.³⁴

Irland

Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2030 halbiert werden und das Land bis 2050 emissionsfrei werden. Diese Ziele sind Teil der im Dezember 2024 veröffentlichten Aktualisierung des Climate Action Plan 2024 (CAP24) der irischen Regierung. Dazu soll der Anteil der erneuerbaren Energien bis 2030 auf 80 % ausgebaut werden. Die installierten Kapazitäten sollen auf 9 GW Onshore-Windkraft, 5 GW Offshore-Windkraft und 8 GW Photovoltaik erhöht werden.³⁵ Die installierte Kapazität lag im Jahr 2023 für Photovoltaik bei 0,7 GW, für Onshore-Windenergie bei 4,8 GW und für Offshore-Windenergie bei 0,03 GW.³⁶

Mit der im September 2024 überarbeiteten Strategie "Future Framework for Offshore Renewable Energy" hat die irische Regierung ihre langfristige Vision für den Ausbau der Offshore-Windenergie formuliert. Der Plan umfasst 29 Schlüsselmaßnahmen, um die wirtschaftlichen Potenziale dieser Technologie strategisch zu nutzen. Ziel der Initiative ist es, die Offshore-Windkraftkapazität bis 2040 um 20 GW und bis 2050 auf mindestens 37 GW auszubauen.³⁷

²⁹ Ministère de la transition écologique et de la cohésion des territoires, <https://www.statistiques.developpement-durable.gouv.fr/publicationweb/689>

³⁰ NECP France, https://commission.europa.eu/document/download/ab4e488b-2ae9-477f-b509-bbc194154a30_en?filename=FRANCE%20%E2%80%93%20FINAL%20UPDATED%20NECP%202021-2030%20%28English%29.pdf

³¹ Ministère de la transition écologique et de la cohésion des territoires, <https://www.statistiques.developpement-durable.gouv.fr/publicationweb/690>

³² Enerdata, <https://www.enerdata.net/publications/daily-energy-news/france-plans-new-calls-tender-2-gw-renewable-energy-capacity.html>

³³ Offshorewind, <https://www.offshorewind.biz/2024/10/21/france-to-launch-10-gw-offshore-wind-tender-in-coming-months/>

³⁴ Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182173/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-in-frankreich/#:-:text=Im%20Jahr%202024%20wurden%20in,war%20zuletzt%20Deutschlands%20gr%C3%B6%C3%9Fter%20Stromlieferant>

³⁵ CAP24, <https://assets.gov.ie/296414/7a06bae1-4c1c-4cdc-ac36-978e3119362e.pdf>

³⁶ RENASTAT Online Data Query Tool, https://pxweb.irena.org/pxweb/en/IRENASTAT/IRENASTAT__Power%20Capacity%20and%20Generation/Country_ELECSTA_T_2024_H2.px/table/tableViewLayout1/

³⁷ GOV Ireland, <https://www.gov.ie/en/press-release/6b24a-minister-ryan-launches-future-framework-for-offshore-renewable-energy/>

Italien

Ein zentraler Bestandteil des im Juni 2024 von der italienischen Regierung überarbeiteten Nationalen Energie- und Klimaplan (NECP) ist das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch bis 2030 auf 55 % zu erhöhen und bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. In diesem Zusammenhang plant Italien eine erhebliche Erweiterung der installierten Kapazitäten für Windkraft und Photovoltaik. So soll die Photovoltaikleistung von 21,7 GW im Jahr 2020 auf 79,9 GW im Jahr 2030 anwachsen. Die installierte Windenergiekapazität (onshore und offshore) soll im gleichen Zeitraum von 10,9 GW auf 28,1 GW ausgebaut werden. Zudem sieht der Plan einen schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2025 vor.³⁸ Im Jahr 2023 lag die installierte Kapazität für Photovoltaik bei 29,8 GW und für Onshore-Windenergie bei 12,3 GW. Offshore-Windenergie war noch nicht installiert.³⁹

Um diese Vorgaben umzusetzen, hat die italienische Regierung ein umfassendes Maßnahmenpaket verabschiedet, das Investitionen in Höhe von etwa 27 Milliarden Euro vorsieht. Zu den geplanten Maßnahmen gehören unter anderem die Auswahl von zwei Meeresgebieten vor der süditalienischen Küste für neue Offshore-Windkraftprojekte, die Förderung von Technologien zur Kohlenstoffabscheidung sowie der beschleunigte Ausbau von LNG-Terminals.⁴⁰

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2024 wurden erneuerbare Energiequellen mit einer Gesamtkapazität von rund 6 GW an das italienische Stromnetz angeschlossen.⁴¹ Im Jahr 2023 lag der Anteil erneuerbarer Energien an der Nettostromerzeugung Italiens bei etwa 47 %. Dabei entfielen 17,7 % auf Wasserkraft, 12,2 % auf Photovoltaik, 9,7 % auf Onshore-Windkraft, 2,6 % auf Pumpspeicherkraftwerke und 2,3 % auf Biomasse.⁴²

³⁸ NECP Italien, https://commission.europa.eu/document/download/75b8162c-3d62-4627-8706-c62997b324da_en?filename=ITALY%20-%20DRAFT%20UPDATED%20NECP%202021%202030%20%281%29.pdf

³⁹ RENASTAT Online Data Query Tool,

https://pxweb.irena.org/pxweb/en/IRENASTAT/IRENASTAT__Power%20Capacity%20and%20Generation/Country_ELECSTA_T_2024_H2.px/table/tableViewLayout1/

⁴⁰ Reuters, <https://www.reuters.com/business/energy/italy-approves-measures-boost-energy-security-renewable-power-2023-11-27/>

⁴¹ GTAI, https://www.gtai.de/de/trade/italien-wirtschaft/wirtschaftsausblick?utm_source=chatgpt.com

⁴² Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182176/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-in-italien/>

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 stieg die operative Leistung der clearwise auf 316 MW (2023: 274 MW) aufgrund des Erwerbs des PV-Parks Wolfsgarten. Die Produktion belief sich auf 441,1 und ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2023: 533,6) um -17 % gesunken. Aufgrund der sich zudem normalisierenden Strompreise ist der Umsatz um 20 % gesunken. Da das Portfolio der clearwise einen hohen Anteil fixer Kosten aufweist, führt der Umsatzrückgang ebenso zu einem Rückgang des bereinigten operativen EBITDAs um 24 %. Die Eigenkapitalquote ist von 44 % im Vorjahr auf 42 % zum Ende des Geschäftsjahres gesunken.

Jahr	2024	2023	Δ VJ
Operative Leistung (in MW)	316	274	15%
Stromproduktion (in GWh)	441	533	-17%
Umsatz	36.083	44.841	-20%
Bereinigtes EBITDA	22.995	30.275	-24%
Bereinigte EBITDA-Marge	64%	68%	-6%
Konzernjahresergebnis	724	6.837	-89%
Ergebnis je Aktie (EUR/Aktie)	0,01	0,09	-89%
Bilanzsumme	376.172	363.086	4%
Eigenkapital	159.726	159.114	0%
Eigenkapitalquote	42%	44%	-3%

Soll-Ist-Vergleich 2024

Der Vorstand ging in seiner im Lagebericht 2023 abgegebenen Prognose bezüglich der operativen Kennzahlen davon aus, dass sich diese zwar gegenüber 2023 abschwächen, jedoch dennoch auf einem guten Niveau verlaufen werden.

in TEUR	2024e (GB 2023)	Ist 2024	Ist 2023	Δ 2024e	Δ VJ
Produktion (GWh)	440-460	441,1	533,5	0% bis - 4%	-17,3%
Umsatz	35,5-37,0	36.082,9	44.841,5	+2% bis - 2%	-19,5%
Bereinigtes EBITDA	21,8-23,1	22.994,8	30.275,0	+4% bis - 2%	-24,0%

Der Verkauf der finnischen Windparks und die sich normalisierenden Strompreise waren maßgebliche Treiber für den Produktions-, Umsatz- und EBITDA-Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklungen hatte der Vorstand in der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 jedoch bereits antizipiert, wodurch die tatsächlichen Werte für 2024 alle innerhalb der angegebenen Prognosebandbreite lagen. Insgesamt ist der Vorstand erfreut, dass die Prognose eingehalten werden konnte.

Installierte Leistung

Die installierte Leistung ist per 31. Dezember 2024 von 274 MW auf 316 MW gestiegen. Der Anstieg ist auf die erfolgreiche Inbetriebnahme des PV-Projekts Wolfsgarten mit einer installierten Leistung von 42,7 MW zurückzuführen. Die Zusammenstellung der installierten Leistung des Portfolios nach Technologie und Land können Sie nachstehenden Tabellen entnehmen.

Installierte Leistung nach Technologie (MW)	31.12.2024	31.12.2023	Δ MW	Δ %
Wind	139	139	0,0	0,0%
PV	177	134	43,3	32,4%
Sonstige	0	1	-0,8	-100,0%
Installierte Leistung	316	274	42,5	15,5%

Installierte Leistung nach Land (MW)	31.12.2024	31.12.2023	Δ MW	Δ %
Deutschland	221	179	41,9	23,4%
Frankreich	60	60	0,0	0,0%
Irland	35	35	0,0	0,0%
Installierte Leistung	316	274	41,9	15,3%

Produktion und Verfügbarkeit

Die Produktion betrug im Berichtsjahr 441,1 GWh (2023: 533,5 GWh) und lag damit rund 17 % unter dem Vorjahr.

Produktion nach Technologie (GWh)	2024	2023	Δ GWh	Δ %
Wind	291,5	403,4	-111,8	-27,7%
PV	149,6	125,2	24,4	19,5%
Sonstige	0,0	4,9	-4,9	-100,0%
Gesamt	441,1	533,5	-92,4	-17,3%

Ein großer Teil des Produktionsrückgangs bei Wind, rund 66,1 GWh, ist auf den Verkauf der finnischen Windparks in 2023 zurückzuführen. Der übrige Produktionsrückgang liegt maßgeblich in den schlechteren Windverhältnissen, insbesondere im vierten Quartal 2024, begründet. Auch die Einstrahlungswerte waren in 2024 schlechter als in 2023. Jedoch konnte die PV-Produktion durch den Zubau Projekts Wolfsgarten gesteigert werden.

Produktion nach Land (GWh)	2024	2023	Δ GWh	Δ %
Deutschland	237,5	241,0	-3,5	-1,5%
Finnland	0,0	66,1	-66,1	-100,0%
Frankreich	114,1	131,8	-17,7	-13,4%
Irland	89,6	94,6	-5,0	-5,3%
Gesamt	441,1	533,5	-92,4	-17,3%

Die Verfügbarkeit lag mengengewichtet, d.h. die Verfügbarkeiten von Projekten mit höherer Produktion fallen stärker ins Gewicht als die Verfügbarkeiten von Projekten mit geringer Produktion, mit 97,6% (2023: 97,2 %) erneut auf einem guten Niveau.

Verfügbarkeit nach Technologie	2024	2023	Δ %- Punkte	Δ %
Wind	96,4%	96,8%	-0,4	-0,4%
PV	99,9%	99,1%	0,8	0,8%
Mengengewichteter Mittelwert	97,6%	97,2%	0,4	0,4%

Im vergangenen Berichtsjahr erreichte die mengengewichtete Verfügbarkeit der PV-Projekte mit 99,9% ein hohes Niveau, das den Vorjahreswert von 99,1% übertraf.

Im Bereich Wind lag die mengengewichtete Verfügbarkeit bei 96,4%, leicht unter dem Vorjahreswert von 96,8%. Wesentliche Gründe dafür waren langanhaltende technische Ausfälle in drei Windparks. Losheim (80,1 %) und Repperndorf (86,0 %) verzeichneten erhebliche Betriebsunterbrechungen durch Schäden an Frequenzumrichtern, Generatoren und Getrieben. Darüber hinaus führten wiederholte Schäden an Drehmomentstützen und Getrieben im Windpark Cuq zu verlängerten Stillstandszeiten. Während die drei größten Windparks eine durchschnittliche Verfügbarkeit von 97,2 % erreichten, verhinderten die überdurchschnittlichen Stillstandszeiten der vorhergenannten Windparks eine höhere Gesamtverfügbarkeit.

Verfügbarkeit nach Land	2024	2023	Δ %- Punkte	Δ %
Deutschland	98,3%	97,8%	0,5	0,5%
Frankreich	96,9%	97,0%	-0,1	-0,1%
Irland	96,8%	95,9%	0,9	0,9%
Mengengewichteter Mittelwert	97,6%	97,2%	0,4	0,4%

Ertragslage

Preisentwicklung

In Deutschland richtet sich der Preis des jeweiligen Projekts nach dem monatlichen Marktwert. Dieser wird regelmäßig auf [Netztransparenz](#) veröffentlicht. Liegt der Marktwert über dem Tarif des Projekts, wird der Marktwert ausgezahlt. Liegt dieser darunter, erhält das Projekt den jeweiligen Tarif. Nachfolgend finden Sie die Jahresmarktwerte für dieses und das vorangegangene Jahr:

Marktwert in EUR/MWh	2024	2023	Δ EUR/MWh	Δ %
Wind	62,93	76,21	-13,28	-17,4%
PV	46,24	72	-25,76	-35,8%

In 2024 lag der Marktwert für Wind an Land bei 62,93 EUR/MWh (2023: 76,21 EUR/MWh) und damit rund 17 % unter dem Vorjahr. Der Marktwert für PV ist gegenüber dem Vorjahr von 72,00 EUR/MWh auf 46,24 EUR/MWh gesunken.

Gegenüber Deutschland erhalten die Projekte in Frankreich und Irland immer den jeweiligen Tarif, unabhängig davon wie sich der Strompreis entwickelt. Jedoch sind die Tarife in beiden Ländern an die jeweilige Inflation gekoppelt. In Irland werden die Tarife jeweils zum 1. Januar an die Indexierung angepasst. In Frankreich je nach Tarif zum 1. November oder ebenfalls zum 1. Januar. In Frankreich gehen jedoch nicht 100% der Inflation in den Tarif ein, sondern lediglich ein gewisser Teil. Die Indexierung der Tarife in Frankreich und Irland ist im folgenden dargestellt:

Tarifentwicklung EUR/MWh	Gültig ab	Tarif neu	Tarif alt	Δ EUR/MWh	Δ %
La Gargasse	01.11.2024	100,90	100,13	0,77	0,8%
Saint Nicolas des Biefs	01.11.2024	98,37	97,67	0,7	0,7%
Hautes Landes	01.11.2024	98,52	97,83	0,69	0,7%
Escamps	01.11.2024	98,68	97,96	0,72	0,7%
Champvoisin	01.01.2025	78,53	78,48	0,05	0,1%
Glenough 14	01.01.2025	95,48	93,52	1,96	2,1%
Glenough	01.01.2025	95,48	93,52	1,96	2,1%

Umsatzentwicklung

Der Umsatz der clearwise lag im Geschäftsjahr bei TEUR 36.082,9 (2023: TEUR 44.841,5) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 19,5 % gesunken. Hierbei lag der Umsatz der Windparks mit TEUR 27.130,1 (2023: TEUR 34.520,7) rund 21,4 % unter dem Vorjahr. Die PV-Parks trugen mit TEUR 8.952,8 (2023: TEUR 9.131,6) zum Umsatz bei, somit 2,0 % weniger als im Vorjahr. Die Biogasanlage wies aufgrund ihrer Veräußerung keinen Umsatz mehr aus (2023: TEUR 1.189,2).

Umsatz nach Technologie (TEUR)	2024	2023	Δ TEUR	Δ %
Wind	27.130,1	34.520,7	-7.390,7	-21,4%
PV	8.952,8	9.131,6	-178,8	-2,0%
Sonstige	0,0	1.189,2	-1.189,2	-100,0%
Gesamt	36.082,9	44.841,5	-8.758,6	-19,5%

Auf Länder verteilt zeigt sich, dass insbesondere Deutschland mit -17,5 % gegenüber dem Vorjahr am stärksten vom Rückgang der Strompreise gegenüber dem Vorjahr betroffen waren. Grund hierfür waren die insbesondere noch im ersten Quartal 2023 hohen Strompreise.

Umsatz nach Land (TEUR)	2024	2023	Δ TEUR	Δ %
Deutschland	17.012,5	20.616,4	-3.603,9	-17,5%
Finnland	0,0	3.525,6	-3.525,6	-100,0%
Frankreich	10.936,1	12.686,6	-1.750,5	-13,8%
Irland	8.134,3	8.012,9	121,4	1,5%
Gesamt	36.082,9	44.841,5	-8.758,6	-19,5%

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 2.460,2 (2023: TEUR 6.672,8) und sind damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR -4.212,6 gesunken. Sie setzen sich im Wesentlichen aus dem Erträgen aus der Entkonsolidierung der Biogasanlage Samswegen (TEUR 1.488) sowie Versicherungsentschädigungen (TEUR 259) und periodenfremden Erträgen (TEUR 167) zusammen.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um TEUR 693,2 auf TEUR 2.281,6 angestiegen (2023: TEUR 1.588,4). Hintergrund ist der weitere Ausbau der Personalkapazitäten um das weitere Wachstum der clearwise sichern zu können.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 13.642,8 (2023: TEUR 15.673,1) und setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Δ TEUR	Δ %
Wartung und Betrieb	-4.467,5	-5.234,5	767,0	-14,7%
Externe Beratung	-1.167,5	-2.212,7	1.045,2	-47,2%
Leasingaufwand	-498,8	-418,3	-80,5	19,2%
Lokale Steuern	-1.058,1	-1.489,6	431,5	-29,0%
Betriebsführung	-1.039,8	-1.061,5	21,7	-2,0%
Reparaturen	-590,2	-760,1	170,0	-22,4%
Telekommunikation	-391,6	-491,6	100,0	-20,3%
Eigenstrom	-482,0	-500,9	18,8	-3,8%
Versicherung	-392,1	-399,0	6,9	-1,7%
Sonstige	-3.555,1	-3.104,8	-450,3	14,5%
Gesamt	-13.642,8	-15.673,1	2.030,3	-13,0%

Die Verringerung der Wartungs- und Betriebsaufwendungen ist insbesondere auf die Entkonsolidierung der finnischen Gesellschaften zurückzuführen. Der Rückgang der Aufwendungen ist maßgeblich durch die im Vorjahr enthaltenen einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der IFRS-Conversion sowie dem Aufbei eines Datawarehouses zurückzuführen. Der Rückgang bei den lokalen Steuern ist im Wesentlichen mit den niedrigeren Netzgebühren in Irland sowie dem Wegfall der finnischen lokalen Steuern verbunden. Durch die Veräußerung und einhergehende Entkonsolidierung der Biogasanlage sind die Reparaturaufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Die Telekommunikationsaufwendungen sind aufgrund Wegfall von einmaligen Lizenzgebühren gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die sonstigen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Biogasanlage in Höhe von TEUR 1.296 angestiegen.

Damit betrug das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) TEUR 22.618,7 (2023: TEUR 33.781,3) und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.162,6 gesunken.

Das bereinigte EBITDA lag in 2024 bei TEUR 22.994,8 (2023: TEUR 30.275,0). Hierbei wurde das EBITDA um Erträge und Aufwendungen, die nicht dem operativen Betrieb zuzuordnen sind korrigiert. Die nicht operativen Erträge betragen im Geschäftsjahr TEUR -1.653,6 (2023: TEUR -5.693,8). Hierin enthalten sind zum einen periodenfremde Erträge (TEUR 167) und zum anderen Erträge aus der Entkonsolidierung (TEUR 1.488). Hinzugerechnet wurden nicht dem operativen Geschäft zuzuordnende Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.029,6 (2023: TEUR 2.187,5). Diese enthalten insbesondere Transaktionskosten sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit einmaligen Sonderprojekten zur Kapitalbeschaffung (TEUR 557) sowie in diesem Geschäftsjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung (TEUR 1.296).

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Δ TEUR	Δ %
Umsatzerlöse	36.082,9	44.841,5	-8.758,6	-19,5%
Sonstige betriebliche Erträge	2.460,2	6.672,8	-4.212,6	-63,1%
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	-
Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	-
Materialaufwand	0,0	-471,5	471,5	-100,0%
Personalaufwand	-2.281,6	-1.588,4	-693,2	43,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.642,8	-15.673,1	2.030,3	-13,0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	22.618,7	33.781,3	-11.162,6	-33,0%
Bereinigt um folgende Effekte:				
Sonstige nicht operative Erträge	-1.653,6	-5.693,8	4.040,3	-71,0%
Sonstige nicht operative Aufwendungen	2.029,6	2.187,5	-157,9	-7,2%
Bereinigtes EBITDA	22.994,8	30.275,0	-7.280,2	-24,0%

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 16.019,8 (2023: TEUR 17.797,2).

Das Finanzergebnis betrug in 2024 TEUR -4.743,6 (2023: TEUR -7.004,3). Der Unterschied zum Vorjahr ist maßgeblich auf Änderungen der Bewertungen gem. IFRS 9 aufgrund des geänderten Zinsniveaus, auf die Entkonsolidierung der finnischen Windparks sowie die Rückzahlung des Zwischenfinanzierungssdarlehens für den Energiepark Laussitz in 2023 zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern betrug in 2024 somit TEUR 1.855,4 (2022: TEUR 8.370,3).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag lag im Berichtszeitraum bei TEUR 1.131,7 (2023: Steueraufwand TEUR 1.533,0). Dieser setzt sich zusammen aus einem nicht zahlungswirksamen latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 388,9 (2023: Steueraufwand TEUR -766,8) sowie einem originären Steueraufwand in Höhe von TEUR 742,7 (2023: Steueraufwand TEUR 766,2).

Das Konzernergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.113,5 auf TEUR 723,7 (2022: TEUR 6.837,3) gefallen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der clearwise hat sich von TEUR 363.085,5 auf TEUR 376.172,0 um TEUR 13.086,5 erhöht.

Das Vermögen der clearwise setzt sich per 31. Dezember 2024 zu 88,2 % (2023: 83,1 %) aus langfristigen Vermögenswerten zusammen.

Die Sachanlagen sind im Geschäftsjahr von TEUR 291.460,9 auf TEUR 327.748,9 gestiegen. Hintergrund ist insbesondere der Erwerb des PV-Parks Wolfsgarten sowie der fortgeschrittene Bau des PV-Parks Chassiecq.

Per 31. Dezember 2024 lagen die Finanzanlagen bei TEUR 243,1 (2023: TEUR 465,6) und somit TEUR -222,5 unter dem Vorjahr. Hauptgrund für die Entwicklung ist die Bewertung von Derivaten im Rahmen von IFRS 9.

Die aktiven latenten Steuern sind von TEUR 7.020,1 auf TEUR 3.472,1 gefallen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen bei den ausschließlich nach IFRS 16 passivierten Leasingverbindlichkeiten sowie aus voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte fielen auf TEUR 44.526,6 (2023: TEUR 61.496,7). Den größten Anteil hiervon bildeten die liquiden Mittel mit TEUR 24.576,1 (2023: TEUR 47.989,7). Hiervon sind TEUR 9.360,7 (2023: TEUR 4.242,5) verfügungsbeschränkt, da es sich um Reservekonten im Zusammenhang mit den Projektfinanzierungen handelt. Die Forderungen aus Lieferung und Leistung betragen zum Bilanzstichtag TEUR 4.144,5 (2023: TEUR 5.177,0).

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2024 bei TEUR 159.725,6 (2023: TEUR 159.113,7). Die Eigenkapitalquote lag bei 42,4 % (2023: 43,8 %) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um -4,5 % gefallen, befindet sich aber weiterhin auf einem sehr guten Niveau, was die Branche anbelangt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2023 um TEUR 25.360,4 und betragen zum Berichtsstichtag TEUR 189.111,6 (2023: TEUR 163.751,3). Hiervon entfallen TEUR 140.792,2 (2023: TEUR 119.924,8) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche größtenteils den Projektfinanzierungen der Projekte im clearwise Portfolio zuzurechnen sind.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 27.334,7 (2023: TEUR 40.220,5) und haben sich damit um TEUR 12.885,8 verringert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Berichtstichtag TEUR 3.673,0 (2023: TEUR 2.607,2).

Die passiven latenten Steuern sind von TEUR 10.713,3 auf TEUR 7.725,0 gefallen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Bewertungsdifferenzen des Sachanlagevermögens zwischen IFRS- und Steuerbilanz.

Cashflow

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt im Berichtsjahr TEUR -23.413,6 (2023: TEUR -29.675,7).

in TEUR	2024	2023
Veränderung des Finanzmittelfonds	(23.414)	(29.676)
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	47.990	77.665
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	24.576	47.990

Der Nettomittelzufluss aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** ist um rund TEUR -1.759,4 von TEUR 16.565,4 im Vorjahr auf TEUR 14.805,8 im Berichtsjahr gesunken. Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem operativen Geschäft der Solar- und Windparks und den hieraus erfolgten Einzahlungen. Ferner sind hier die Veränderungen der Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, enthalten. Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Umsätze aufgrund der gesunkenen Strompreise zurückzuführen.

in TEUR	2024	2023
Konzernergebnis	724	6.837
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf Sachanlagen	14.695	16.523
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte	1.324	1.274
Wertminderungen von/ (Wertaufholungen bei) Sachanlagen	-	610
(Gewinn)/ Verlust aus der Entkonsolidierungen	(1.488)	(5.523)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)	215	(36)
Veränderung andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.031	(3.044)
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(4.730)	(7.849)
(Finanzwendungen)/ Finanzerträge	4.744	7.004
(Ertragsteueraufwand)/ Ertragsteuerertrag	1.132	1.533
Gezahlte Ertragsteuer	(4.841)	(765)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.806	16.565

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -28.605,1 (2023: TEUR 9.211,2). Insbesondere der Erwerb des PV-Parks Wolfsgarten, der Bau des PV-Parks Chassiecq und die Zahlung für den Windpark Weilrod 2 trugen zu dieser Entwicklung bei.

in TEUR	2024	2023
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	2.900	5
Einzahlungen für Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	1.779	19.711
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	685	(9.811)
Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen an Dritte	190	(190)
Erwerb von Sachanlagen sowie geleistete Anzahlungen	(34.045)	(449)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(114)	-
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	-	(55)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(28.605)	9.211

Der Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR 9.614,3 (2023: Nettomittelabfluss TEUR 55.452,1). Der Unterschied zwischen den Jahren ergibt sich maßgeblich aus der Rückzahlung der Eigenkapitalzwischenfinanzierung für den Energiepark Lausitz in 2023.

in TEUR	2024	2023
Gezahlte Zinsen	(4.212)	(6.875)
Erhaltene Zinsen	1	7
Einzahlung aus der Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten	30.445	21.368
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(1.002)	(987)
Auszahlung aus der Tilgung von Kreditverbindlichkeiten	(34.846)	(68.966)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(9.614)	(55.452)

Der Vorstand sieht die Liquiditätslage der clearwise für alle Zahlungsverpflichtungen als gesichert an.

Erläuterungen zum Einzelabschluss der clearvise AG

Ertragslage

Die clearvise AG erzielte im Berichtsjahr Umsätze i.H.v. TEUR 173,7 (2023: TEUR 207,0) für erbrachte Dienstleistungen an ihre Tochterunternehmen im Zusammenhang mit dem operativen Beteiligungsmanagement und -controlling als auch aus Weiterbelastungen von Aufwendungen, die zwar der clearvise entstanden, jedoch den Töchtern zugeordnet werden können.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2024 TEUR 910,8 (2023: TEUR 7.661,7). Der Rückgang um TEUR 7.618,4 ist insbesondere auf den Veräußerungserlös aus dem erfolgreichen Verkauf der finnischen Windparks in Höhe von TEUR 7.624,7 in 2023 zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei TEUR 2.281,6 (2023: TEUR 1.527,1). Hintergrund ist der weitere Aufbau der Personalkapazitäten um das weitere Wachstum der clearvise sichern zu können. Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die clearvise AG neben dem Vorstand 19 (2023: 15) Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Jahr 2024 TEUR 3.660,7 (2023: TEUR 3.656,8). Auf der einen Seite waren die Beratungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 953 (2023: TEUR 2.075) deutlich geringer. Dieser Effekt wurde durch den einmaligen Aufwand aus dem Verkauf der Biogasanlage in Höhe von TEUR 1.296 kompensiert.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf TEUR 2.172,8 (2023: TEUR 75,7).

Die Zinserträge betragen TEUR 3.963,9 (2023: TEUR 2.693,2) und resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von nachrangigen Darlehen, die die clearvise AG an ihre Beteiligungsunternehmen zur Finanzierung ausgibt.

Die Zinsaufwendungen betragen in 2024 TEUR 431,2 (2023: TEUR 242,6). Hiervon entfielen TEUR 417,5 (2023: TEUR 225,2) auf Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Das Jahresergebnis für die clearvise AG liegt bei TEUR 389,2 (2023: TEUR 5.460,1). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags i.H.v. TEUR 7.684,9 aus dem Vorjahr, ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 8.074,1.

Im Vorjahresbericht wurde die Prognose getroffen, dass die clearvise AG für das Geschäftsjahr 2024 einen Verlust vor Steuern von etwa TEUR -3.200 erzielen würde. Diese Einschätzung basierte auf den erwarteten betrieblichen Aufwendungen und meteorologischen Voraussetzungen, sowie der Zinslast, die Jahr für Jahr durch Tilgungen sinkt.

Das tatsächliche Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2024 lag jedoch deutlich über dem prognostizierten Ergebnis bei TEUR 826, das insbesondere durch höhere Gewinne in den Tochtergesellschaften und eine effizientere Kostenstruktur begünstigt wurde. Der Vorstand sieht das Geschäftsjahr 2024 daher als erfolgreich an, insbesondere im Hinblick auf die deutliche Überbietung der ursprünglichen Prognose.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der clearwise AG verringerte sich um TEUR 1.565,9 von TEUR 139.978,3 im Vorjahr auf TEUR 138.412,4 zum 31. Dezember 2024. Dabei bildeten die Anteile an verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 35.967,5 (2023: 37.213,7) zusammen mit den Ausleihungen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 75.305,2 (2023: TEUR 58.811,3) den größten Teil der Aktiva.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sanken im Wesentlichen aufgrund der getätigten Investitionen um TEUR 21.545,7 auf TEUR 9.736,2 (2023: TEUR 31.281,8).

Das Eigenkapital der clearwise AG betrug zum Ende des Geschäftsjahrs TEUR 129.255,9 (2023: TEUR 128.836,7).

Es bestanden keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem 31. Dezember 2024 liegen folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung vor:

Erwerb von 18,6 MW Windpark Weilrod 2

Clearvise hat am 23. Dezember 2024 den im Bau befindlichen Windpark Weilrod 2 im Hochtaunus von der ABO Energy GmbH & Co. KGaA mit einer Kapazität von 18,6 MW erworben. Der Windpark liegt in unmittelbarer Nähe zu Weilrod 1, der seit 2015 zum clearvise-Portfolio gehört, und soll im September 2025 in Betrieb genommen werden.

Der Windpark wird von ABO Energy entwickelt und errichtet, wobei durch die Nutzung waldfreier Schädlingsflächen der Eingriff in die Natur minimiert wird. Mit dem Projekt stärkt clearvise ihre Präsenz im deutschen Markt für erneuerbare Energien.

Petra Leue-Bahns, CEO der clearvise AG, hebt die Bedeutung des Projekts für den Ausbau der CO₂-freien Erzeugungskapazität hervor, während Dr. Thomas Treiling, Geschäftsführer von ABO Energy, auf die langjährige Partnerschaft mit clearvise und der Gemeinde Weilrod verweist. Der Windpark umfasst drei moderne Vestas V162-Anlagen mit einer Leistung von je 6,2 MW und einer jährlichen Stromproduktion von über 53 GWh. Die Einspeisung des Stroms ist über das EEG für 20 Jahre gesichert.

Abschluss eines langfristigen Einspeisetarifs für französisches PV-Projekt

Clearvise hat erfolgreich einen Auktionszuschlag für die ersten 30 MWp des französischen Solarprojekts „La Chatre“ erhalten. Dies entspricht etwa 42% der Gesamtleistung des Projekts, das eine geplante Kapazität von rund 71,5 MWp hat. Der Kaufvertrag wurde bereits im Oktober 2024 unterzeichnet. Der im Rahmen des Projekts erzeugte Strom wird über einen Zeitraum von 20 Jahren zu einem Einspeisetarif von 78,00 EUR je MWh vergütet.

Petra Leue-Bahns äußerte sich erfreut über diesen Meilenstein. Sie betont, dass die französischen Einspeisetarife, durch ihre Inflationsanpassung und die Berücksichtigung von negativen Strompreisen, langfristig zur Risikominimierung im Portfolio von clearvise beitragen werden. Zudem hob sie die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Entwicklungspartnern LNF Solar Development GmbH und Organergy SAS hervor. Sie unterstrich, dass der Zuschlag für La Chatre ein weiteres Zeichen für die starke Partnerschaft im Rahmen der clearPARTNERS-Kooperation sei. Das Projekt La Chatre sei bereits das zweite erfolgreiche Vorhaben, das aus dieser Kooperation hervorgegangen sei.

Florian Junghans, Geschäftsführer der LNF Energy, ergänzte, dass clearvise ein idealer Partner sei, der sowohl das notwendige Know-how als auch die Ressourcen für die erfolgreiche Entwicklung und den Betrieb von Solarparks mitbringe. Auch Frank Menschel, Präsident von Organergy SAS, betonte die langjährige Erfahrung bei der Entwicklung von Solarprojekten in Frankreich und hob die Verbindung von Solar- und Agrarwirtschaft im Konzept hervor.

Der geplante Solarpark befindet sich im Département Haute-Vienne im Westen Frankreichs und wird nach Fertigstellung jährlich über 90 GWh Strom produzieren. Dieser wird über staatlich garantierte Einspeisetarife und zusätzliche Power Purchase Agreements (PPA) vergütet. Aufgrund von Netzausbaumaßnahmen wird die Inbetriebnahme bis Anfang 2029 erwartet.

Mit dem Auktionszuschlag für die ersten 30 MW des bisher größten Co-Entwicklungsprojekts hat clearise nun alle Voraussetzungen für den Vollzug des Erwerbs erfüllt. Clearise wird sich mit einem Mehrheitsanteil von 70% an dem Projekt beteiligen, während die beiden Entwicklungspartner langfristig mit 30% über eine gemeinsame IPP-Gesellschaft beteiligt bleiben. Damit erweitert clearise ihr Beteiligungsportfolio auf über 470 MW.

Sonstiges

Personal

Im Geschäftsjahr 2024 waren neben dem Vorstand durchschnittlich 16 Mitarbeiter (2023: 13 Mitarbeiter) bei clearwise beschäftigt. Zum Jahresende 2024 waren bei clearwise 19 Mitarbeiter (2023: 15 Mitarbeiter) beschäftigt:

Funktion	31.12.2024	31.12.2023
Administration	1	1
Investor Relations	1	1
Akquisition	2	3
Assetmanagement	10	7
Finance	1	-
Legal	1	-
Werkstudenten	3	3
Mitarbeiter	19	15

Beschäftigungsgrad	31.12.2024	31.12.2023
Vollzeit	15	11
Teilzeit	4	4
Mitarbeiter	19	15

Zum 31. Dezember 2024 waren zwei Vorstände bei der clearwise AG beschäftigt.

Aufsichtsrat

Das Aufsichtsratsmitglied Oliver Kirfel hat sein Amt mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 12. Juli 2024 niedergelegt. Herr Gebhard Littich – Managing Director bei EQT, einem Ankerinvestor der clearwise, folgte auf Herrn Kirfel.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Ziele

Ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Unternehmensplanung ist die systematische und proaktive Identifikation, Steuerung und Überwachung von sowohl Risiken als auch Chancen. Ziele des aktiven Portfoliomanagements der clearwise sind:

- Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen,
- Schutz und Förderung des Fortbestands der clearwise und ihrer Tochterunternehmen, rechtzeitige Identifizierung möglicher Risiken, um effektive Maßnahmen zur Risikominimierung zu ermöglichen,
- Steigerung des Unternehmenswertes durch Prozesse und Investitionsentscheidungen, bei denen Rendite und Risiko angemessen berücksichtigt werden.

Grundlage zur Erreichung dieser Ziele ist eine transparente Kommunikation sowohl zwischen Accounting, Legal, Asset Management und Servicepartnern der Gesellschaft (wie z.B. den Betriebsführern), als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Risikobewertung und -maßnahmen

Bei Risiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten 12 Monaten und deren Auswirkung innerhalb des kommenden Jahres bewertet, bei wesentlichen, längerfristigen Risiken im Einzelfall auch darüber hinaus.

Strategisch verfolgt clearwise das Ziel, inhärente Risiken des Geschäftsmodells aktiv und kostenoptimiert so zu steuern, dass diese in einer Gesamtsicht akzeptabel sind: Risikovermeidung erfolgt z.B. durch klar definierte Investitionskriterien (Schwerpunkt: Europa, Verzicht auf Investitionen in Ländern mit politischer Unsicherheit oder instabilen Strommärkten). Zur Risikoverminderung wird z.B. auf die langfristige Zinssicherung bei Projektfinanzierungen Wert gelegt. Auch die mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Investitionskriterien dienen der Risikodiversifizierung (80-85% der Assets unter Management fließen in risikoarme Investitionen wie schlüsselfertige Parks oder Bestandsparks in den Assetklassen onshore Wind und Solar PV, sowie 15-20% über ein sog. Opportunity Pocket z.B. in neue Technologien wie Speicher, Co-Entwicklung, Optimierung der bestehenden Anlagen. Je Land sollten perspektivisch mind. 10 % der Assets unter Management investiert werden können).

Beim Abschluss von Verträgen wird darauf geachtet, dass Risiken – wo wirtschaftlich sinnvoll möglich – auf die andere Partei oder einen Dritten (z.B. Versicherung) übertragen werden (Risikotransfer). Mögliche verbleibende Risiken werden bewusst analysiert, bevor sich die Gesellschaft zur Risikotragung entscheidet. Wo erforderlich, wird aktiv eine entsprechende Risikovorsorge (z.B. Berücksichtigung höherer Instandhaltungsreserven) betrieben.

Im Folgenden werden sowohl die wesentlichen Risiken, als auch die Risikomaßnahmen, dargestellt. Die Gesellschaft überwacht und analysiert diese Risiken regelmäßig.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Projektfinanzierung

Investitionen in Wind- oder Solarparks sind in der Regel mehrheitlich über Projektfinanzierungen finanziert. Marktüblich werden diese zur Zwischenfinanzierung der Bauphase bereits durch den Projektentwickler abgeschlossen. Insbesondere unter dem clearPARTNERS Ansatz strebt clearvise daher an, gemeinsam mit dem Projektentwickler bereits frühzeitig vor Abschluss positiven Einfluss auf die vertraglichen Bedingungen von z.B. der Projektfinanzierung oder PPAs aus Sicht als späterer Betreiber zu nehmen.

Die Bonität des Projektes wird dabei maßgeblich von der Planungssicherheit der Umsätze und Kosten bestimmt. Abhängig von Projektspezifika, Land und Vergütungsstruktur variiert die Fremdfinanzierungsquote (Leverage) deutlich: Bei 20-jährigen Festeinspeisetarifen kann diese durchaus >85 % betragen, während PPA-Projekte regelmäßig einen deutlich höheren Eigenkapitalanteil erfordern (>50%). Einschränkung bei der Verfügbarkeit von Projektfinanzierungen und/oder ein gestiegenes Zinsumfeld könnten insbesondere vor dem Hintergrund der Marktveränderung weg von festen Einspeisetarifen die Möglichkeit zur Finanzierung neuer Projekte deutlich erschweren oder verhindern und so das Wachstum der clearvise verlangsamen. Um dem entgegenzuwirken, pflegt clearvise Kontakte zu einem breiten Netzwerk verschiedener Finanzierungspartner (Banken, Finanzinstitute, Debt Funds institutioneller Kreditgeber).

Die Kreditfinanzierungen beinhalten marktübliche Vereinbarungen (sogenannte Covenants) über die Einhaltung definierter Finanzkennzahlen durch den Kreditnehmer. Grundsätzlich hat der Kreditgeber das Recht, bei Nichteinhaltung der Covenants die ausgezahlten Kredite sofort fällig zu stellen. Dies hätte eine wesentliche Belastung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Kreditnehmers und der clearvise Unternehmensgruppe zur Folge. Die Beteiligungen der clearvise haben daher regresslose Projektfinanzierungen abgeschlossen, bei denen die Haftungsmasse der projektfinanzierenden Bank in der Regel nur das Vermögen der jeweiligen Kreditnehmerin (Beteiligungsgesellschaft) ist. Bei der Projektfinanzierung der Beteiligung Eurowind GmbH (vormals Eurowind Aktiengesellschaft) haften die darunterliegenden Betreibergesellschaften auch untereinander gegenüber den projektfinanzierenden Banken. Die Entwicklung der Covenants wird eng überwacht, damit bei Fehlentwicklungen frühzeitig reagiert werden kann. So können z.B. windschwache Jahre, aber auch andere unvorhersehbare Ereignisse, zur Folge haben, dass historische beziehungsweise zukünftige Schuldendienstdeckungsquoten (DSCR) als Voraussetzung für Ausschüttungen an die Muttergesellschaft nicht erreicht werden. Soweit möglich, versucht clearvise Ausschüttungen über ein entsprechendes Liquiditätsmanagement zu steuern.

Zinsänderungsrisiken

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristig steigender Zinsen reduziert clearvise durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel mindestens zehn Jahren. Zur Absicherung langfristiger Zinsänderungen hat clearvise bei den meisten Beteiligungen Zinssicherungsgeschäfte

(SWAPs) über die Restlaufzeiten der Projektfinanzierungen abgeschlossen oder deutliche Zinsaufschläge eingeplant.

Kapitalbeschaffung

Die clearwise finanziert den Portfolioausbau projektbezogen über Fremd- und Eigenkapital. Sollte die clearwise zukünftig nicht in der Lage sein, entsprechende Eigenmittel in ausreichender Höhe zur Verfügung zu stellen, hätte dies negative Auswirkungen auf das weitere Wachstum des Unternehmens. Die Eigenkapitalmittel werden bisher durch die frei verfügbare Liquidität (Ausschüttungen aus dem Bestandportfolio) sowie durch Kapitalerhöhungen geleistet.

Die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juli 2023 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 6. Juli 2028 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 37.677.764,00 durch die Ausgabe von bis zu 37.677.764,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2023). Im Berichtsjahr wurden keine Kapitalerhöhungen durchgeführt.

In den vergangenen Monaten ist jedoch das Risiko der Kapitalbeschaffung gestiegen. Dies ist unter anderem auf die Gewinnwarnungen aus der Branche und die anhaltend niedrigen Bewertungen von Smallcap-Unternehmen zurückzuführen, die das Investorenvertrauen beeinträchtigt haben. In Anbetracht des volatilen Marktumfelds und der steigenden Finanzierungskosten wird es für clearwise noch wichtiger, auf eine solide Eigenkapitalbasis zu achten.

Neben Kapitalerhöhungen könnte sich clearwise zukünftig auch alternativer Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Wandelanleihen bedienen. Daher hat die Hauptversammlung vom 14. Juli 2022 beschlossen, ein Bedingtes Kapital 2022 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu schaffen. Der Vorstand ist hiernach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juli 2027 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu mEUR 120 zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 31.728.644,00, zu gewähren, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Bedingtes Kapital 2022). Bei der 10%-Grenze zum Ausschluss des Bezugsrechts sind neue Aktien, die bereits aus dem Genehmigten Kapital 2022 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, anzurechnen. Das Genehmigte Kapital 2022 wurde zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht ausgenutzt.

Zur Wahrung der Finanzstabilität achtet die clearwise darauf, dass die Eigenkapitalquote nachhaltig 25% oder mehr beträgt.

Steuer

Die steuerliche Struktur des clearwise Konzerns ist aufgrund der konzerninternen Leistungsbeziehungen sowie unterschiedlicher Rechtsformen innerhalb des clearwise Konzerns komplex. Restriktionen zur

Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen, die Dividendenbesteuerung sowie die Mindestbesteuerung bei Verlustverrechnung sind von wesentlicher Relevanz im jeweiligen Ländersteuerrecht.

Auf internationaler Ebene sind hauptsächlich Risiken durch konzerninterne Verrechnungspreise bedingt. Zu den konzerninternen Leistungen zählen hauptsächlich Dienstleistungen sowie die Vergabe von Darlehen.

Auch wenn die clearvise der Ansicht ist, dass steuerliche Risiken umfassend in den Steuerrückstellungen berücksichtigt wurden, könnten Finanzbehörden beziehungsweise Steuerprüfer Sachverhalte und steuerrechtliche Vorschriften anders interpretieren als das Unternehmen, so dass sich gebildete Steuerrückstellungen als zu niedrig erweisen und/oder sich hieraus Steuernachzahlungen ergeben könnten. Die clearvise prüft trotz dessen mit Steuerprüfern komplexe Steuersachverhalte, um der eigenen Ansetzung der Steuerrückstellungen nachhaltig gerecht zu werden.

Operative Risiken

Entwicklungs- und Errichtungsrisiken

Die clearvise erwirbt größtenteils schlüsselfertige Projekte mit gesichertem Netzzugang oder Bestandsparks. Bei Projekten, die während der Bauphase erworben werden, werden Entwicklungs- und Errichtungsrisiken weitestgehend durch den Vertragspartner übernommen (z.B. Fälle höherer Gewalt sind hier ausgeschlossen). Auch im Rahmen des clearPARTNERS Modell, bei dem clearvise im Rahmen von langfristigen Kooperationen bewusst bereits in der späten Entwicklungsphase investieren kann, werden Genehmigungsrisiken weitestgehend durch den Entwicklungspartner getragen.

Potenzielle Projekte werden vor deren Akquisition durch externe Experten rechtlich und technisch geprüft.

Produktionsrisiko

Ein wesentliches Risiko besteht für den clearvise Konzern mit einem noch windlastigen Erzeugungsportfolio im schwankenden Windangebot. Das Windangebot kann in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen. Schwankungen können hier mehr als 20 % der Stromerträge im Jahresvergleich betragen und von den Annahmen in den externen Ertragsgutachten abweichen. Den Ertragsgutachten liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot jeweils zum Zeitpunkt der Genehmigungsplanung des Windparks zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen ggf. nach Inbetriebnahme eines Windparks revidiert werden müssen. Auch kann es sein, dass das Ertragspotenzial eines Standorts durch weiteren Zubau in Standortnähe nachträglich beeinflusst wird. Diesem Risiko wird zum Zeitpunkt des Erwerbs eines neuen Windparks durch Verifizierung der Ertragsgutachten durch einen technischen Berater begegnet. Um die Prognosegüte bereits im Betrieb befindlicher Windparks zu erhöhen, werden die Gutachten regelmäßig unter Berücksichtigung der Realproduktionsdaten verifiziert bzw. erneuert. Darüber hinaus stellt die regionale und technische Diversifikation des Portfolios der clearvise eine natürliche Absicherung dar. Um diese Absicherung auszuweiten, hat die clearvise im Jahr 2021 begonnen, das Portfolio in den

Bereich Solar PV zu diversifizieren und hat zum Stichtag dieses Berichts bereits eine installierte Leistung in Höhe von rund 177 MW in diesem Segment erreicht. Stromerzeugung aus Solar PV unterliegt im Gegensatz zu Wind deutlich geringeren Schwankungen im Jahresgang, hat eine höhere Prognosesicherheit und weist in der Regel eine negative Korrelation zur Windproduktion im Jahresverlauf auf. Das Sonnenangebot kann in einzelnen Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen, dennoch wird langfristig ein eher steigendes Sonnenangebot erwartet und bietet somit einen positiven Einfluss auf die clearwise Portfoliostruktur.

Absatz- und Preisrisiko

Die Bestandsprojekte haben ein geringes Absatzrisiko, da die Stromerlöse durch entsprechende Regularien oder Verträge langfristig (in der Regel als feste Einspeisevergütung über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren ab Inbetriebnahme) gesichert sind. Hierdurch unterliegen die Stromerlöse einer geringen Schwankung:

- Die deutschen Wind- und PV-Parks erhalten, mit Ausnahme der Projekte Alsweiler II und Wolfsgarten, welches den produzierten Strom über einen PPA vermarktet, auf Grundlage des EEG eine gesetzlich garantierte Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme (Einspeisetarif). Darüber hinaus profitieren diese von gestiegenen Marktpreisen.
- Für die irischen und französischen Projekte sind entsprechend der gesetzlichen Regularien Verträge mit einer 15-jährigen Laufzeit ab Inbetriebnahme über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. Für den französischen Solarpark Chassieq wurde neben den beiden oben genannten deutschen Projekte ebenfalls ein langfristiger Stromabnahmevertrag mit der Tokai COBEX Savoie geschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Anlehnung an die Inflationsentwicklung steigt.
- Nach Auslauf des Einspeisetarifs ist der erzeugte Strom frei zu vermarkten, entweder über PPAs und/oder die Strombörsen. Die Erlöse unterliegen dann dem Einfluss der Strompreisentwicklung.

Für Projekte wie Alsweiler II, Wolfsgarten und Chassieq, die den Strom ausschließlich über privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge vermarkten, besteht das Risiko des Ausfalls der stromabnehmenden Partei während der Vertragslaufzeit. Dies könnte auch dauerhaft zu einem niedrigeren erzielbaren Umsatz als prognostiziert führen.

Negative Preise

Der Anteil der Erneuerbaren am Strom-Mix steigt insgesamt. Damit ist mittelfristig auch mit einem Anstieg der Anzahl an Stunden zu rechnen, in denen die hohe Einspeisung erneuerbarer Energien auf niedrige Stromnachfrage trifft und somit zu negativen Strompreisen führen kann, welche der Betreiber aufgrund gesetzlicher Regelungen nicht vergütet bekommt. Je nach gesetzlicher Regelung des jeweiligen Landes, haben solche Zeiten negativer Strompreise auch unter festen Einspeisetarifen bereits heute Einfluss auf die Vergütung. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten führt jedoch zu der Einschätzung, dass das Risiko für die kontinentaleuropäischen Kernmärkte der clearwise derzeit als gering eingestuft werden kann.

Stillstandsrisiken

Die Parks der clearvise können aufgrund von Defekten, technischen Mängeln oder dem Netzverknüpfungspunkt stillstehen oder aufgrund von Arbeiten am Stromnetz durch den Energieversorger temporär vom Netz genommen werden. Es besteht das Risiko, dass gesetzliche Regularien keinen oder keinen vollständigen Ersatz des Produktionsausfalls durch den Netzbetreiber im Falle von Netzausbau- oder Netzwartungsarbeiten gewährleisten. Fortführend können sich die Stillstandzeiten verlängern, wenn sie nicht zeitnah bemerkt werden und entsprechende technische Mängel nicht rechtzeitig behoben werden. Diesem Risiko wirkt clearvise entgegen, indem sie zum einen Verträge mit Betriebsführern abgeschlossen hat, die den Status der Windparks jederzeit prüfen und bei etwaigen Stillständen eingreifen sowie, insofern möglich, proaktiv Stillstände vermeiden (z.B. durch rechtzeitigen Austausch von Verschleißteilen). Zudem hält clearvise und/oder die Betriebsführer einen Bestand an Ersatzteilen für die PV-Parks vor, um auf etwaige Defekte schnell reagieren zu können. Darüber hinaus sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen aufgrund externer Ereignisse versichert.

Wartung und Instandhaltungsrisiken

Das Kostenrisiko in Bezug auf Wartungs- und Instandhaltungskosten ist für die Wind- und Solar PV-Bestandsparks im Portfolio gering, auch wenn die derzeitige Inflation zu stärker steigenden Aufwendungen als geplant führen kann.

clearvise hat für nahezu alle Windparks – den Windpark Losheim (4,5 MW) ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr mit dem Hersteller der Windenergieanlagen abgeschlossen. Für Parks, bei denen kein Vollwartungsvertrag vorliegt, bilden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen Liquiditätsreserven.

Für die Solarparks bestehen umfangreiche Garantien und Gewährleistungen seitens der Lieferanten der Hauptkomponenten wie Module, Wechselrichter und Unterkonstruktionen.

Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen.

Im Jahr 2024 hat sich die Lage der globalen Lieferketten zwar weiter stabilisiert, nachdem die erheblichen Störungen durch die Covid-19-Pandemie und den Ukrainekrieg in den Jahren zuvor zu massiven Einschränkungen geführt hatten. Dennoch bestehen weiterhin potenzielle Risiken, die Lieferketten und somit auch Wartungs- und Instandhaltungsprozesse bei den Projektgesellschaften der clearvise beeinträchtigen könnten. Insbesondere geopolitische Unsicherheiten, wie der fortgesetzte Ukrainekrieg oder andere internationale Konflikte, könnten die globale Logistik sowie die Verfügbarkeit und Beschaffung von wichtigen Ersatzteilen oder technischen Komponenten erneut negativ beeinflussen.

Obwohl die clearvise bisher keine signifikanten Auswirkungen auf ihre Projektgesellschaften im Bereich Wartung und Instandhaltung verzeichnete, bleibt die Situation fragil. Die Geschäftsführung der clearvise beobachtet die Entwicklung der globalen Lieferketten weiterhin sehr aufmerksam und pflegt enge Kontakte zu Lieferanten und Dienstleistern, um mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren.

Rechtsänderungsrisiken

Während der Laufzeit könnten zukünftige Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung zum Beispiel zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten und damit Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität zur Folge haben. Denkbar sind zum Beispiel sicherheitstechnische Nachrüstungen zur Erfüllung gesteigerter Verkehrssicherungspflichten des Betreibers, Nachrüstungen im Anlagenmanagement infolge verschärfter Anforderungen des Netzbetreibers zur Sicherstellung der Netzstabilität, die Einführung zusätzlicher Netzentgelte oder Infrastrukturabgaben sowie zusätzliche Abschaltungen wegen Artenschutz oder Drosselungen infolge des Überschreitens verschärfter Lärmimmissionswerte. Beispiele für eine solche Gesetzesänderung sind die Auflage zur Nachrüstung einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung in Deutschland, die gesetzliche Pflicht zu kürzeren Prüfintervalen für Rotorblätter und regelmäßige Auffrischung der Umweltverträglichkeitsprüfungen in Frankreich oder auch die Regularien der einzelnen Länder zur Abschöpfung von Erlösen aufgrund der hohen Strompreise. Ein weiteres Beispiel einer solchen Auflage ist das auf Sardinien erlassene Moratorium, das die Entwicklung von Solar- und Windenergieprojekten verzögert und einschränkt. Dies könnte zu Verzögerungen in geplanten Projekten und erhöhten Finanzierungskosten führen.

Grundlegend sind vorgenommene Investitionen in dem Bereich Wind und Solar von erheblichen Volumina geprägt, wobei Umsatzerlöse durch feste Einspeisevergütungen (i.d.R. ein Zeitraum von 15-20 Jahren) oder PPAs (i.d.R. bis zu 10 Jahre) generiert werden. Angesichts solcher gesetzlichen Versprechungen besteht gegenüber den politischen Systemen, der Rechtsprechung und der Gesetzgebung eine Abhängigkeit. Diese Abhängigkeiten können sich als negativ für die clearvise AG darstellen. Sowohl eine andere Sichtweise auf bestehende regulatorische Rahmenbedingungen und/oder die Auslegung und Handhabung von rechtlichen Verordnungen in der betrieblichen Praxis (wie z.B. mit Blick auf die Stromsteuerbefreiung in Deutschland) als auch zeitlich rückwirkende Eingriffe seitens Regierungen können einen negativen Einfluss auf die clearvise AG und einer damit einhergehenden Verringerung der Rendite mit sich bringen.

Klagen

Ähnliche Auswirkungen könnten sich aus einem betreffend den Windpark Weilrod seit 2015 anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen als Genehmigungsbehörde erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat die Klage Anfang 2017 aus formalen Gründen mangels Klageberechtigung abgewiesen. Dem Ende 2017 durch die Klägerin gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung wurde durch den VGH Hessen entsprochen. Eine Terminierung ist aufgrund zeitlicher Auslastung des VGH noch immer nicht erfolgt. Wir gehen nach heutigem Kenntnisstand davon aus, dass diese anhängige Klage keine nachteilige Auswirkung auf den Wert des Beteiligungsansatzes haben wird. Umso mehr, als da sich sowohl die politischen Rahmenbedingungen (siehe Marktteil) als auch projektspezifische Sachverhalte (z.B. Bestätigung der Einhaltung von Schallimmissionswerten nach erfolgter Schallvermessung, Streichung der in der Klage adressierten Vogelarten von der Liste stark gefährdeter Arten) positiv im Sinne der Gesellschaft entwickelt haben. Zudem wurde im Dezember 2023 durch die Genehmigungsbehörde der Windpark Weilrod 2, auf dessen Erwerb die clearvise AG Exklusivität hat, in unmittelbarer Nachbarschaft genehmigt.

Strategische Risiken

Wachstumsrisiko / Zugang zu Investitionsmöglichkeiten

Einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren des Geschäftsmodells der clearvise ist der kontinuierliche Ausbau des Erzeugungsportfolios. Das weitere Wachstum des clearvise Konzerns hängt daher vom Angebot und dem Zugang zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten ab. Auch wenn die Eintrittsbarrieren in den Markt der unabhängigen Stromproduzenten eher gering sind, schätzt die clearvise ihre Wettbewerbsposition als gut ein. Zum einen kann sie auf ein Team aus Spezialisten mit langjähriger Erfahrung sowie gutem Netzwerk zurückgreifen. Zum anderen ist sie aufgrund der Transaktionssicherheit und Transparenz ein Geschäftspartner auf Augenhöhe. Die wohl definierten Säulen der 3-C-Akquisitionsstrategie clearVALUE, clearSWITCH und clearPARTNERS helfen hierbei unterschiedliche Akquisitionsstrategien zu verfolgen und auf die Bedarfe der Geschäftspartner flexibel zu reagieren. Die Kombination aus diesen Faktoren führte bereits zu einer Ausweitung des operativen Bestandsportfolios von 150,7 MW im Jahr 2020 auf rund 316 MW zum 31. Dezember 2024.

Regulatorische Risiken / Förderung erneuerbarer Energien

Die Wirtschaftlichkeit von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien ist in der Regel mit den jeweiligen nationalen Programmen zur Förderung der erneuerbaren Energien sowie dem gesamten regulatorischen Umfeld verknüpft. Rückwirkende und somit in der Wirtschaftlichkeitsberechnung beim Erwerb nicht abgebildete Änderungen des regulatorischen Umfelds können sich negativ auf die Rentabilität der Projekte auswirken. Darüber hinaus kann sich die zunehmende Etablierung von Ausschreibungsverfahren und die zum Teil stattfindende Verknappung an Ausschreibungsvolumina auf die Realisierbarkeit von Projekten auswirken. Diese Entwicklungen können dazu führen, dass Projektentwickler nur noch eine geringere Anzahl von Projekten anbieten. Dies kann bei gleichbleibender oder steigender Nachfrage zu einer weiteren Verknappung von Projekten mit der erwünschten Rentabilität führen.

Daher hat clearvise ein breites Netzwerk zu Projektentwicklern aufgebaut. Hier profitiert die Gesellschaft vom langjährigen und guten Kontaktnetzwerk der Mitarbeiter. Im Rahmen der 3-C-Akquisitionsstrategie liegt der Schwerpunkt auf kleinen und mittleren regionalen Entwicklern, da clearvise hier einen Wettbewerbsvorteil hat und Mehrwert in eine Transaktion bringt.

Strompreisentwicklung

Im Jahr 2024 setzte sich die Normalisierung der Strompreise nach den außergewöhnlich hohen Niveaus der letzten Jahre fort. Im Vergleich zu 2023, in dem die Strompreise noch von Nachwirkungen der Energiekrise geprägt waren, zeigten sich 2024 insgesamt stabilere, aber niedrigere Preisniveaus. Daher verfolgt die Geschäftsführung die Strompreisentwicklung sowie den Zubau in den Regionen, in denen clearvise investiert ist, mit der gebotenen Sorgfalt. Der Zubau, und damit die insgesamt in einer Region verfügbare Erzeugungskapazität, hat einen spürbaren Einfluss auf die Höhe des spezifisch erzielbaren Strompreises für Wind- und Solarenergie.

Der Strompreis wird in Zukunft einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen Betrieb von Wind- und Solarparks werden. Der Ausbau marktpreisabhängiger Tarifkomponenten über Direktvermarktungsanforderungen ist ein weltweiter Trend. Viele Länder haben bereits von festen

Einspeisetarifen auf Auktionssysteme zur Tarifvergabe umgestellt. In manchen Ländern werden bereits heute Tarifgebote zu Marktpreisen abgegeben, sodass ein Tarif mehr und mehr die Absicherung einer Mindestvergütung darstellt und eine Chance auf steigende Strompreise ermöglicht.

Konjunktur- und Branchenrisiko

Grundsätzlich gehört der Markt der erneuerbaren Energien zu den weltweit stark wachsenden Wirtschaftszweigen. Die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen auf das Bestandsportfolio der clearwise ist gering, da es in den meisten Ländern eine Abnahmeverpflichtung (Vorrang einspeisung) für Strom aus Wind und Solar gibt und die Bestandsprojekte über langfristige Einspeisetarife verfügen.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass im üblichen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und anderer potenzieller Krisenherde negative Folgen für die Erneuerbare-Energien-Branche zeigen. Zwar ist die clearwise weder in Russland noch in der Ukraine präsent, jedoch können die Verwerfungen an den Märkten, die sich hieraus ergeben, einen Einfluss auf das Geschäftsmodell haben. Gleiches gilt für andere potenzielle Krisenherde. Nach aktuellem Stand schätzt clearwise die Risiken jedoch als beherrschbar ein.

Über regelmäßigen Austausch mit Geschäftspartnern, Experten, Marktteilnehmern und – sofern pandemiebedingt möglich – der Teilnahme an Messen und Fachtagungen beobachtet clearwise die Entwicklung der Märkte daher laufend. So wird eine frühzeitige und angemessene Reaktion ermöglicht.

Chancen

Neben der Chance, zum Beispiel bei überdurchschnittlichen Windverhältnissen sowie Sonneneinstrahlung höhere Jahresergebnisse zu erzielen, eröffnen sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten durch ein aktives Portfoliomanagement. Vorstand und Beteiligungsmanagement werten in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern fortlaufend die technischen Betriebsdaten der Anlagen sowie die Erträge und Aufwendungen der Projekte aus und suchen aktiv nach Verbesserungspotenzialen.

Zudem ist clearvise bestrebt, die Technik von Bestandsanlagen zu optimieren, um eine bessere Verfügbarkeit und/oder Produktionssteigerung zu erzielen und damit eine Renditesteigerung zu erreichen. Auch der Verkauf einzelner Projekte kann in Abhängigkeit von der prognostizierten Entwicklung des Marktumfelds sinnvoll sein.

Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen länger als 20 Jahre und Solaranlagen länger als 30 Jahre wirtschaftlich betrieben werden können. Das eröffnet die Chance höherer Gesamterträge beziehungsweise einer höheren Projektrendite durch den Weiterbetrieb bei reduzierten Kostenstrukturen. Darüber hinaus stellt die Nutzung von Repowering-Möglichkeiten (ganz oder teilweiser Austausch alter gegen neue Energieerzeugungsanlagen) eine Chance der Wertsteigerung eines Standorts dar, insofern dieser für ein Repowering grundsätzlich geeignet ist.

Chancen durch globale Entwicklungen

Die internationale Energieagentur (IEA) prognostiziert bis 2030 ein starkes Wachstum der installierten Kapazitäten, insbesondere in der Photovoltaik und Windenergie, das neue Marktchancen eröffnet. Die zunehmende politische und gesellschaftliche Unterstützung für den Ausbau der erneuerbaren Energien, wie sie auf der UN-Klimakonferenz COP29 bekräftigt wurde, schafft zusätzliche Anreize für Investitionen und fördert die Dekarbonisierung wichtiger Sektoren. Zudem eröffnet die Global Energy Storage and Grids Pledge zur Erweiterung der globalen Energiespeicherkapazität signifikante Chancen für Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind. Diese globalen Entwicklungen bieten langfristiges Potenzial für Wachstum und Innovation, auch wenn der beschleunigte Ausbau der Infrastruktur und Verwaltungsprozesse notwendig bleibt, um die Klimaziele zu erreichen.

Chance durch wetter- und klimabedingte Veränderungen

Das Geschäftsmodell der clearvise AG hängt maßgeblich von den Wetterbedingungen, Windverhältnissen und Sonneneinstrahlung ab. Gerade im Bereich Photovoltaik, dessen Anteil am Erzeugungsportfolio kontinuierlich ausgebaut wird, sind Vorhersagen über zukünftige Zeiträume weniger komplex als bei Wind und daher mit einer geringeren Schwankungsbreite möglich. Die clearvise strebt daher langfristig eine Umschichtung des Portfolios hin zu hälftiger Produktion aus Wind- und Solarstrom an und fokussiert sich daher auf die Akquisition von PV-Anlagen. Eine solche Erhöhung des PV-Anteils würde sich positiv auf die Ertragslage und den Cashflow der Gesellschaft auswirken. Die Hauptproduktion von PV in den windschwachen Sommermonaten trägt zunehmend zu einer Verstetigung der Einnahmen bei, die höhere Prognosesicherheit von PV gegenüber Wind zu einer Verringerung der Soll-/Ist-Abweichungen.

Im Zuge der globalen Erwärmung besteht zudem die Möglichkeit einer höheren Sonneneinstrahlung als auch mehr Starkwindereignisse in den Wintermonaten, was ebenfalls zu einer verbesserten Ertragslage und höherem Cashflow führen kann.

Chance durch Innovation

Die Branche der erneuerbaren Energien entwickelt sich stetig weiter und wird auch in der Zukunft von technologischen Weiterentwicklungen geprägt sein. Auf der einen Seite werden Innovationen dazu führen, dass bereits bestehende Anlagen und Technologien noch ökonomischer und ökologischer sauberen Strom liefern. Auf der anderen Seite werden neue Technologien die Branche auf ihrem Weg in eine klimaneutrale Zukunft weiter voranbringen. Im derzeitigen Umfeld sind für die clearwise unter anderem folgende drei innovative Ansätze aufzuzählen: Sowohl die Floating- Wind/PV Technologien, die Lithium-Ionen-Batterien und zukünftige Batteriespeichermethoden als Ergänzung von bestehenden Projekten sowie die Agri-PV. Darüber hinaus führen Verbesserungen im Modulbereich zu einer optimierten Ertragsausbeute, indem sie den Wirkungsgrad von Solaranlagen erhöhen.

Gesamtaussage

Zusammenfassend befinden sich die erneuerbaren Energien derzeit in einer von Unsicherheit geprägten Umwelt. Jedoch ist die clearwise gut aufgestellt um die Risiken zu managen und zu minimieren und die Chancen, die sich bieten, zu nutzen. Aus Sicht des Vorstandes überwiegen aktuell die Chancen, die sich aus dem volatilen Umfeld ergeben.

Prognosebericht

Ausblick für die clearvise AG

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive der Personalaufwendungen) werden sich in 2025 stabilisieren und nicht weiter ansteigen. Darüber hinaus gehen wir von ähnlichen Erträgen aus unseren Beteiligungen aus. Insgesamt rechnet wir unter den im nachstehenden Abschnitt „Ausblick für den clearvise Konzern“ aufgeführten meteorologischen Voraussetzungen von einem Ergebnis vor Steuern für die clearvise AG in Höhe von ca. MEUR 1 aus.

Ausblick für den clearvise Konzern

Der Eintritt der im Folgenden enthaltenen Prognosen und Annahmen ist nicht sicher. Sofern einige der getätigten Prognosen nicht eintreffen, kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den hier dargestellten Aussagen abweichen.

Das operative Portfolio der clearvise betrug zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose rund 316 MW, zudem befanden sich der PV-Park Chassiecq mit rund 36,4 MW in der Inbetriebnahmephase und der Windpark Weilrod 2 mit rund 18,6 MW im Bau. Im Januar betrug die Produktion des clearvise Portfolios rund 35,9 GWh. Dies berücksichtigend und auf Basis des langjährigen Mittelwerts der Ertragsgutachten gehen wir davon aus, dass eine Jahresproduktion zwischen 529 GWh und 557 GWh erreicht werden kann. Die Volatilität bei den Strompreisen ist weiterhin hoch, weshalb eine belastbare Vorhersage der Preise schwierig ist. Aus diesem Grund hat sich clearvise aus kaufmännischer Vorsicht entschieden, für die Prognose nur gesicherte Preise anzusetzen. Hierbei handelt es sich um den jeweiligen Tarif oder PPA-Preis abzüglich der Aufwendungen für die Stromvermarktung. Unter Berücksichtigung der Umsätze aus Januar 2024 geht der Vorstand von einem Umsatz für das Jahr 2025 i.H.v. circa mEUR 43,3 bis mEUR 45,5 aus. Dem folgend ergibt sich eine Spanne für das um Sondereffekte bereinigte EBITDA von circa mEUR 27,1 bis mEUR 29,2.

Frankfurt, den 27. März 2025

Der Vorstand

Petra Leue-Bahns
Vorstandsvorsitzende

Manuel Sieth
Finanzvorstand

Konzernabschluss der clearwise AG per 31. Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

52	Konzerngesamtergebnisrechnung
53	Konzern-Bilanz
55	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
56	Konzern-Kapitalflussrechnung
57	Anhang zum Konzernabschluss
57	Allgemeine Informationen
58	Grundlagen der Erstellung und allgemeine Grundsätze
59	Zusammensetzung des Konzerns
64	Noch nicht angewendete neue Standards und Interpretationen
64	Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten
67	Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
80	Segmentberichterstattung
83	Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung
90	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
102	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
103	Finanzrisikomanagement
114	Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen
116	Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers
117	Ereignisse nach der Berichtsperiode
117	Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	6.12; 8.1	36.083	44.841
Sonstige betriebliche Erträge	8.2	2.460	6.673
Materialaufwand	8.3	-	(471)
Personalaufwand	8.4	(2.282)	(1.588)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.5	(13.643)	(15.673)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		22.619	33.781
Abschreibungen	8.6	(16.020)	(17.797)
Wertminderungen	8.6	-	(610)
Betriebsergebnis (EBIT)		6.599	15.375
Finanzergebnis		(4.744)	(7.004)
Finanzerträge	8.7	716	398
Finanzaufwendungen	8.7	(5.460)	(7.402)
Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.855	8.370
Ertragsteuern	6.13; 8.8	(1.132)	(1.533)
Konzernergebnis		724	6.837
Eigentümer des Mutterunternehmens		724	6.837
Nicht beherrschende Anteile		1	0
Sonstiges Ergebnis		-	-
Konzerngesamtergebnis		724	6.837
Eigentümer des Mutterunternehmens		724	6.837
Nicht beherrschende Anteile		1	0
Ergebnis je Aktie	6.15; 8.9		
Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)		0,01	0,09
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)		0,01	0,09
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stückaktien:			
unverwässert		75.356	75.356
verwässert		75.356	75.356

Konzern-Bilanz

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	9.3	109	-
Sachanlagen	6.4; 6.5; 9.1	327.749	291.461
Finanzielle Vermögenswerte	6.7; 9.2	243	466
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9.3	72	2.642
Latente Steueransprüche	6.13; 8.8	3.472	7.020
Summe langfristige Vermögenswerte		331.645	301.589
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.5	4.144	5.177
Sonstige Forderungen	9.5	8.039	1.132
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.3	7.157	5.834
Finanzielle Vermögenswerte	6.7; 9.2	280	438
Steuererstattungsansprüche	6.13; 8.8	329	197
Liquide Mittel	6.16; 9.6	24.576	47.990
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		15.215	43.747
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung		9.361	4.242
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6.10	-	730
Summe kurzfristige Vermögenswerte		44.527	61.498
Summe Aktiva		376.172	363.086

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.7	75.356	75.356
Kapitalrücklage	9.7	44.752	44.752
Sonstige Rücklagen	9.7	40.221	40.333
Gewinnrücklage	9.7	(608)	(1.334)
Anteil der Aktionäre der clearvise AG am Eigenkapital		159.720	159.106
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	9.7	6	7
Summe Eigenkapital		159.726	159.114
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.7; 9.9	148.935	122.952
Leasingverbindlichkeiten	6.6; 9.11	25.322	23.662
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.7; 9.9	456	293
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	9.10	351	110
Langfristige Rückstellungen	6.8; 9.12	6.323	6.021
Latente Steuerschulden	6.13; 8.8	7.725	10.713
Summe langfristige Schulden		189.112	163.751
Kurzfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.7; 9.9	18.232	28.199
Leasingverbindlichkeiten	6.6; 9.11	1.076	962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.13	3.673	2.607
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.7; 9.9	1.097	1.041
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	9.10	1.243	1.372
Kurzfristige Rückstellungen	6.8; 9.12	369	290
Ertragssteuerverbindlichkeiten	6.13; 8.8	1.645	5.611
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbunden sind	6.10	-	139
Summe kurzfristige Schulden		27.335	40.221
Summe Passiva		376.172	363.086

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklagen		Summe Eigen- kapital
					Summe	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 1. Januar 2023	75.356	44.752	44.012	(8.171)	155.948	-	155.948
Konzernergebnis	-	-	-	6.838	6.838	(0)	6.837
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	6.838	6.838	(0)	6.837
Entnahmen	-	-	(7)	-	(7)	-	(7)
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	8	8
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	(3.673)	-	(3.673)	-	(3.673)
Stand am 31. Dezember 2023	75.356	44.752	40.333	(1.334)	159.106	7	159.114
Stand am 1. Januar 2024	75.356	44.752	40.333	(1.334)	159.106	7	159.114
Konzernergebnis	-	-	-	725	725	(1)	724
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	725	725	(1)	724
Entnahmen	-	-	(26)	-	(26)	-	(26)
Sonstiges Ergebnis	-	-	(86)	-	(86)	-	(86)
Stand am 31. Dezember 2024	75.356	44.752	40.221	(608)	159.720	6	159.726

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2024	2023
Konzernergebnis		724	6.837
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf Sachanlagen	8.6	14.695	16.523
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte	9.12	1.324	1.274
Wertminderungen von/ (Wertaufholungen bei) Sachanlagen	8.6	-	610
(Gewinn)/ Verlust aus der Entkonsolidierungen	8.2	(1.488)	(5.523)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)		215	(36)
Veränderung andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.031	(3.044)
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(4.730)	(7.849)
(Finanzwendungen)/ Finanzerträge	8.7	4.744	7.004
(Ertragsteueraufwand)/ Ertragsteuerertrag	8.8	1.132	1.533
Gezahlte Ertragsteuer		(4.841)	(765)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		14.806	16.565
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen		-	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		2.900	5
Einzahlungen für Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	3.3	1.779	19.711
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	3.2	685	(9.811)
Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen an Dritte		190	(190)
Erwerb von Sachanlagen sowie geleistete Anzahlungen		(34.045)	(449)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(114)	-
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten		-	(55)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(28.605)	9.211
Gezahlte Zinsen		(4.212)	(6.875)
Erhaltene Zinsen		1	7
Einzahlung aus der Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten		30.445	21.368
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		(1.002)	(987)
Auszahlung aus der Tilgung von Kreditverbindlichkeiten		(34.846)	(68.966)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(9.614)	(55.452)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		(23.414)	(29.676)
Veränderung des Finanzmittelfonds		(23.414)	(29.676)
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	9.6	47.990	77.665
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	9.6	24.576	47.990

Anhang zum Konzernabschluss

1 Allgemeine Informationen

Die clearvise AG (nachfolgend: „die Gesellschaft“) bildet mit ihren direkten und indirekten Tochterunternehmen die clearvise Gruppe (nachfolgend: „clearvise Konzern“ oder „die Gruppe“). Die Gesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 132234 eingetragen. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Eschenheimer Anlage 1, 60316 Frankfurt am Main.

Gemäß Satzung ist der Unternehmenszweck der clearvise AG die Förderung und Realisierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland. Dies umfasst den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften sowie Unternehmen aus diesem Bereich. Darüber hinaus ist die Zusammenfassung anderer Unternehmen unter einheitlicher Leitung, sowie die Erbringung von Management-, Consulting- und weiteren Dienstleistungen gegenüber solchen Unternehmen Gegenstand der clearvise AG.

Das operative Geschäft, insbesondere der weitere Aufbau und optimierte Betrieb eines Portfolios von Energieerzeugungsanlagen aus Wind und Solar, bestimmen den Geschäftsumfang und damit die Funktions- und Steuerungsaufgaben der Gesellschaft. Hierzu zählen neben der für einen Portfolioausbau notwendigen Akquise auch das operative Beteiligungsmanagement und -controlling (Asset Management), die Optimierung der Produktion und Vermarktung des erzeugten Stroms, sowie die Sicherstellung der Anlagenverfügbarkeit. Im Rahmen des operativen Asset Managements nimmt die clearvise AG regelmäßig Einfluss auf die technische und kaufmännische Betriebsführung und damit auf die Ertrags- und Kostenstrukturen der erneuerbare Energien Projekte. Durch gezielte Maßnahmen werden kontinuierlich Wertschöpfungspotenziale erschlossen, etwa durch technische Optimierungen im laufenden Betrieb, die Nutzung von Skaleneffekten, die Nachverhandlung von Verträgen oder die Optimierung der Finanzierung der Beteiligungen.

2 Grundlagen der Erstellung und allgemeine Grundsätze

Die Gruppe hat den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend wurden die handelsrechtlichen Vorschriften des § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) angewandt. Alle zum Abschlussstichtag gültigen IFRS wurden konsistent auf alle Berichtsperioden angewendet.

Der Konzernabschluss folgt den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Konzerngesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Darstellung in der Konzern-Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig werden. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten und ähnliche Verpflichtungen werden als langfristige Posten dargestellt. Einzelne Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können bei Tabellen und Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Der Vorstand geht davon aus, dass die clearwise AG über adäquate Mittel verfügt, um die Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit fortzusetzen.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzips aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft, und aller ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, entspricht dem Kalenderjahr und endet am 31. Dezember. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

Dieser Konzernabschluss umfasst eine Konzerngesamtergebnisrechnung, eine Konzern-Bilanz, eine Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, eine Konzern-Kapitalflussrechnung und einen Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024, sowie Vergleichszahlen für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr.

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Es wird auf die Ausführungen in den nachfolgenden Abschnitten verwiesen.

3 Zusammensetzung des Konzerns

3.1 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben dem Abschluss der clearvise AG alle Abschlüsse der wesentlichen Tochtergesellschaften, die direkt oder indirekt durch die Gesellschaft beherrscht werden.

Zu den jeweiligen Stichtagen werden neben der clearvise AG die folgenden Konzerngesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Land	Beteiligung in %		Konsolidiert seit:
			31.12.2024	31.12.2023	
Eurowind GmbH	Wiesbaden	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH	Grünwald	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
WP Broich GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
WP Dungenheim GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
WP Repperndorf GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
Glenough Windfarm Limited	Dublin	Irland	100%	100%	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	Toulouse	Frankreich	100%	100%	31.12.2010
clearvise Komplementär 1 GmbH	Grünwald	Deutschland	100%	100%	30.08.2011
Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	0%	100%	31.12.2011
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	Toulouse	Frankreich	100%	100%	31.12.2011
WP Framersheim II GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	30.06.2012

Glenough Windfarm 14 Limited	Dublin	Irland	100%	100%	31.12.2012
SARL Ferme Éolienne d' Escamps	Toulouse	Frankreich	100%	100%	30.06.2013
WP Losheim GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes	Toulouse	Frankreich	100%	100%	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs	Toulouse	Frankreich	100%	100%	30.06.2014
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy	Helsinki	Finnland	0%	100%	18.12.2014
WP Weilrod GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	31.01.2015
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy	Helsinki	Finnland	0%	100%	31.12.2017
Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	31.03.2021
Andengold Solarparks GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	30.04.2021
SARL Le Champvoisin	Lille	Frankreich	100%	100%	21.05.2021
Dachportfolio 01 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	31.05.2021
Dachportfolio 03 GmbH & Co. KG,	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	30.06.2021
Dachportfolio 02 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	18.07.2021

GPJ Energiepark 113 GmbH	Reußenkö ge	Deutschland	100%	100%	16.12.2021
clearHOLD 1 GmbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	100%	100%	01.01.2022
Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG	Reußenkö ge	Deutschland	100%	100%	11.01.2022
Kristall Solarparks GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	29.04.2022
Dachportfoli o 04 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	01.05.2022
Bürgerwind park Korbersdorf GmbH & Co. KG	Regensburg	Deutschland	100%	100%	22.05.2022
clearPARTN ERS 1 Verwaltungs GmbH	Wiesbaden	Deutschland	70%	-	01.06.2023
clearPARTN ERS IPP 1 GmbH & Co. KG	Wiesbaden	Deutschland	70%	-	01.06.2023
Chez Mesnier PV SAS	Chassiecq	Frankreich	70%	-	01.06.2023
clearHOLD Italien GmbH	Grünwald	Deutschland	100%	-	01.02.2024
PV Ottana srl	Bozen	Italien	100%	-	01.04.2024
ATE Solarparks 2 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	-	01.05.2024
NewCo Solar srl	Bozen	Italien	100%	-	01.06.2024

Die Stimmrechtsanteile bei den Tochtergesellschaften stimmen jeweils mit den in der Tabelle dargestellten kapitalmäßigen Beteiligungen überein. Die Beteiligungsquoten werden auf Konzernebene berechnet und beziehen alle von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteile mit ein.

Nicht konsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Beteiligung in %	
			31.12.2024	31.12.2023
Highwind Verwaltungs GmbH	Wiesbaden	Deutschland	100%	100%

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, Komplementärin der WP Losheim GmbH & Co. KG, in den Konsolidierungskreis wurde aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

3.2 Unternehmenserwerbe

Erwerb von Tochterunternehmen, die nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllen

Der clearwise Konzern hat in den Geschäftsjahren 2024 die unten aufgeführten Unternehmen erworben, die zu 100% in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die nachfolgenden Transaktionen erfüllen die Definition für einen Erwerb eines Geschäftsbetriebs nicht. Diese Erwerbe sind daher – unabhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlage – als Erwerbe von Vermögenswerten im Konzernabschluss abgebildet worden. Die Prüfung, ob ein Inputfaktor und ein substanzieller Prozess vorliegen, sodass Output generiert werden kann, führte zu dem Ergebnis, dass kein Geschäftsbetrieb vorliegt, da es keine organisierte Belegschaft gibt und der Prozess der Stromerzeugung nicht einzigartig ist. Da es sich um den Erwerb von Vermögenswerten handelt und nicht um den Erwerb eines Geschäftsbetriebs ist der aktive Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und neu bewertetem Vermögen nicht als Goodwill erfasst, sondern auf die Energieerzeugungsanlagen, welche den wesentlichen Teil der Vermögenswerte ausmachen, verteilt und aktiviert worden. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind jeweils mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt worden.

ATE Solarparks 2 GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 30. April 2024 ist die Gesellschaft ATE Solarparks 2 GmbH & Co. KG in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearwise Konzern hält 100% der Anteile. Der 42,7 MWp Solarpark Wolfsgarten wurde durch den Karlsruher Entwickler ALTUS geplant, gebaut und Ende April 2024 in Betrieb genommen. Der erzeugte Strom wird über ein sogenanntes PPA (Power Purchase Agreement) vermarktet. ALTUS und clearwise unterzeichneten die Kaufverträge für die beiden Solarparks Wolfsgarten und Heiligenfelde bereits 2021 als Teil eines Portfolios von PV-Projekten in verschiedenen Entwicklungsphasen. Aufgrund des in der Zwischenzeit stark geänderten Marktumfeldes waren Nachträge erforderlich geworden.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Nettovermögen in Höhe von TEUR 233 werden den Erzeugungsanlagen zugeordnet.

PV Ottana srl

Mit Wirkung zum 31. März 2024 ist die Gesellschaft PV Ottana srl in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern hält 100% der Anteile. Der noch zu errichtende 16,1 MWp Solarpark soll auf einer Industriefläche auf Sardinien errichtet werden. Die Entwicklung ist in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Baureife wird in 2025 erwartet. Zum 31.12.2024 stellt die Gesellschaft PV Ottana srl also keinen fertiggestellten Solarpark dar und verfügt über kein bilanziertes Anlagevermögen, sondern hat zu dem Zeitpunkt lediglich Entwicklungskosten für die Errichtung des Solarparks geleistet, die entsprechend aktiviert worden sind.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von TEUR 174 wird den Erzeugungsanlagen zugeordnet.

NewCo Solar srl

Mit Wirkung zum 31. Mai 2024 ist die Gesellschaft NewCo Solar srl in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern hält 100% der Anteile. Clearvise setzt zwei weitere Projekte mit einer geplanten Gesamtkapazität von 14,2 MWp im Rahmen der clearPARTNERS-Entwicklungskooperation in Italien um. Die beiden Projekte sollen nur wenige hundert Meter voneinander entfernt entstehen. Der Bau erfolgt auf stillgelegten Steinbrüchen für Kies und Sand, sodass die Fläche nun zukunftsweisend für die Gewinnung von Sonnenenergie genutzt werden kann. Beide Solarparks durchlaufen derzeit die umwelt und baurechtlichen Genehmigungsverfahren. Clearvise erwartet den Baustart für einen 7,6 MWp-Solarpark im ersten Quartal 2025. Die Inbetriebnahme des Solarparks soll rund vier Monate später im Sommer 2025 erfolgen. Bei dem zweiten Projekt mit einer geplanten Kapazität von 6,6 MWp soll der Bau rund drei Monate später starten. Auch hier ist eine Bauzeit von etwa vier Monaten geplant.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von TEUR 436 wird den Erzeugungsanlagen zugeordnet.

Mit Wirkung zum 31. Januar 2024 ist außerdem die **clearHOLD Italien GmbH** in den Konzernverbund aufgenommen worden, das die Beteiligungen an den beiden oben erwähnten italienischen Gesellschaften hält. Diese befindet sich vollständig im Besitz der clearvise AG.

3.3 Veräußerungen von Tochterunternehmen und Beteiligungen

Im Geschäftsjahr wurde ein Tochterunternehmen veräußert. Zum 05.01.2024 wurde die Biogasanlage Samswegen entkonsolidiert. Der Veräußerungsgewinn betrug TEUR 1.488.

4 Noch nicht angewendete neue Standards und Interpretationen

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene neue Rechnungslegungsstandards, Standardänderungen und Interpretationen veröffentlicht, die für die Periode zum 31. Dezember 2024 verpflichtend sind. Der clearwise Konzern hat diese Änderungen in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften berücksichtigt. Nach eingehender Analyse werden die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die aktuelle Berichtsperiode sowie auf künftige Perioden und absehbare Transaktionen als nicht wesentlich eingestuft. Der Konzern wird auch künftig relevante Standardänderungen sorgfältig prüfen und anwenden, sobald diese für den Konzernabschluss relevant werden.

5 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

5.1 Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen können sich von Periode zu Periode ändern und werden fortlaufend überprüft. Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der die Änderungen erstmals eintreten sowie für zukünftige Perioden, die von den Änderungen betroffen sind, berücksichtigt. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

5.2 Wertminderung des Anlagevermögens sowie Bestimmung der Nutzungsdauer

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Anlagevermögens, von immateriellen Vermögenswerten und von Nutzungsrechten werden Schätzungen vorgenommen, die sich unter anderem auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung kann auf einer Vielzahl von Faktoren beruhen. Langfristige Vermögenswerte werden auf Wertminderung geprüft, wenn bestimmte Anhaltspunkte oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Solche Anhaltspunkte liegen bei der Gruppe zu den relevanten Stichtagen nicht vor.

Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Obwohl die gegenwärtigen Annahmen (z.B. für die geschätzte Nutzungsdauer oder das Geschäftsumfeld) für das Konzernmanagement angemessen erscheinen, kann eine tatsächliche Änderung der Annahmen einen wesentlichen Einfluss auf die ausgewiesenen Posten im Abschluss haben und zu einer Erfassung von Wertminderungen oder Wertaufholungen in zukünftigen Perioden führen.

5.3 Ertragssteuern

Bei der Ermittlung tatsächlicher und latenter Ertragsteuern hat der Vorstand in jeder Steuerjurisdiktion unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden steuerlichen Vorschriften Beurteilungen zu treffen. Dabei sind Schätzungen erforderlich. Die Bewertungen durch die zuständigen Steuerbehörden können hiervon abweichen. Dieser Unsicherheit wird dadurch Rechnung getragen, dass ungewisse

Steuerpositionen nur dann erfasst werden, wenn die Gesellschaft die Eintrittswahrscheinlichkeit auf mehr als 50% schätzt.

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Am Ende jeder Berichtsperiode beurteilt der Vorstand die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern. Da zukünftige Entwicklungen unsicher sind und teilweise außerhalb der Kontrolle des Vorstandes liegen, sind Annahmen und Einschätzungen über zukünftige zu versteuernde Gewinne sowie zu dem Zeitraum, in dem sich aktive latente Steueransprüche realisieren lassen, erforderlich.

5.4 Leasingverträge

Bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen werden insbesondere bei der Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes sowie bei der Bestimmung der Laufzeit bestimmte Annahmen und Schätzungen getroffen. Verlängerungsoptionen sind in vielen der Leasingverhältnisse enthalten. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden alle Fakten und Umstände berücksichtigt, die für die clearvise AG einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption darstellen.

5.5 Umsatzerlöse

Im Rahmen der Erfassung von Umsatzerlösen sowie der durch die Umsatzrealisierung beeinflussten Bilanzposten, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, muss der Vorstand eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen treffen und Schätzungen vornehmen. Die kritischen Ermessensentscheidungen bei der Erfassung von Umsatzerlösen betreffen hier insbesondere die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

5.6 Beizulegender Zeitwert

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert basiert auf Daten, die an einem aktiven Markt zu beobachten sind. Ein aktiver Markt ist ein Markt, auf dem homogene Produkte gehandelt werden, die Preise öffentlich zugänglich sind und auf dem jederzeit interessierte Käufer und Verkäufer gefunden werden können. Auf Basis der verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte den unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie gem. IFRS 13 zugeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Notierten Preise, die nicht in Stufe 1 enthaltenen sind, die aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit direkt oder indirekt zu beobachten sind.
- Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 2 wird auf der Grundlage der am Ende der Berichtsperiode herrschenden Bedingungen, wie Zinssätze oder Wechselkurse, und

unter Verwendung anerkannter Modelle, wie beispielsweise der Discounted-Cashflow- oder Optionspreismodelle, ermittelt.

→ Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Parameter in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie fallen, wird die Fair-Value-Bewertung in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, wie der niedrigste Inputfaktor, der für die Bewertung insgesamt von Bedeutung ist. Zu den relevanten Stichtagen lag die Bestimmung der clearvise-spezifischen Zinskurve im Ermessensspielraum der Unternehmensleitung. Bei der Ermittlung der Zinskurve ist auf das BB+ Rating abgestellt worden, da dieses aus Sicht der Unternehmensleitung das spezifische Risiko von clearvise abbildet. Diese ist für die Fair-Value-Bewertung der Derivate relevant.

5.6 Rückbaurückstellungen

Die Bilanzierung von Rückbaurückstellungen für Photovoltaik- und Windkraftanlagen unterliegt ebenfalls Ermessensentscheidungen. Die wesentlichen Schätzunsicherheiten betreffen den Erfüllungsbetrag, der notwendig ist, um die Anlage zurückzubauen, die Preissteigerungsrate, mit der dieser Betrag bis zum Betriebsende aufgezinst wird, sowie der Abzinsungssatz der Rückstellung.

6 Zusammenfassung der wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

6.1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der clearvise AG sowie die Abschlüsse aller Tochterunternehmen, die direkt oder indirekt durch die clearvise AG beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat, variablen Renditen ausgesetzt ist, und in der Lage ist, die Höhe dieser variablen Renditen aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen werden grundsätzlich zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Abschlüsse der clearvise AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, das Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen, sowie Zahlungsströme aus Transaktionen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen des Konsolidierungsprozesses vollständig eliminiert. Änderungen von Beteiligungen an Konzerngesellschaften, die den Anteilsbesitz der clearvise AG ohne Verlust der Beherrschung verringern oder erhöhen, werden als Eigenkapitaltransaktion zwischen Eigentümern bilanziert.

Verliert die Gruppe die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht sie die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

6.2 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen Währung der clearvise AG und ist zudem die Berichtswährung des Konzerns. Zudem ist der Euro die funktionale Währung der im Rahmen der Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften mit einem primären wirtschaftlichen Umfeld innerhalb des europäischen Währungsraums. Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zunächst in der funktionalen Währung erfasst, indem der zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses gültige Kassakurs auf den Fremdwährungsbetrag angewendet wird.

6.3 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse, die nicht unter gemeinsamer Beherrschung durchgeführt werden, sind gemäß IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, wenn die erworbene Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten die Definition eines Geschäftsbetriebs i.S.d. IFRS 3 erfüllt. Bei der Bestimmung, ob es sich bei einer bestimmten Gruppe von Aktivitäten und Vermögenswerten um einen Geschäftsbetrieb handelt, beurteilt die Gruppe, ob die erworbenen Vermögenswerte und Aktivitäten mindestens einen Ressourceneinsatz und ein substantielles Verfahren umfasst und ob die erworbene Gruppe in der Lage ist, Leistungen zu erstellen.

Der Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten, die keinen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3 darstellen, wird nicht als ein Unternehmenszusammenschluss, sondern als ein Erwerb von Vermögenswerten bilanziert. Bei der Bilanzierung des Erwerbs eines einzelnen Vermögenswerts wird der entsprechende IFRS angewendet. Wenn der Erwerb eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden umfasst, muss der Erwerber die einzelnen erworbenen Vermögenswerte und Schulden identifizieren und erfassen. Die Kosten der Transaktion werden den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden auf der Grundlage ihrer relativen beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs zugewiesen. Aus der Transaktion ergibt sich kein Geschäfts- oder Firmenwert.

6.4 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens bemessen sich nach den Aufwendungen, die geleistet werden müssen, um den Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Nachträgliche Anschaffungskosten, einschließlich Reparatur- und Instandhaltungskosten, werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten eines bestehenden Vermögenswertes oder gegebenenfalls als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe den daraus resultierenden zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erhält, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermitteln kann. Alle übrigen Aufwendungen (z. B. für laufende Reparaturen und für die Instandhaltung) werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden linear über die folgenden Nutzungsdauern vorgenommen:

Sachanlagen	
Photovoltaik- und Windkraftanlagen	25 bis 30 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 bis 30 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Sachanlagen werden entweder zum Zeitpunkt des Abgangs oder dann ausgebucht, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus den entsprechenden Vermögenswerten erzielt wird. Gewinne oder Verluste aus Veräußerungen oder Stilllegungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Restbuchwerte und geschätzte Nutzungsdauern, sowie Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

6.5 Wertminderungen von Sachanlagevermögen

Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, wenn relevante Ereignisse oder Änderungen der Umstände vorliegen, die darauf hindeuten, dass Sachanlagevermögen wertgemindert sein könnte. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswertes deren erzielbaren Betrag, so ist das Sachanlagevermögen im Wert zu mindern. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert den erzielbaren

Betrag übersteigt. Im Regelfall ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für einzelne Vermögenswerte zu ermitteln. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Bei der clearvise AG stellen in der Regel die einzelnen Photovoltaik- und Windkraftanlagen die niedrigste Einheit dar, die eigenständig Zahlungsmittelzuflüsse generiert.

Bestehen die Gründe für die Wertminderung nicht weiter, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögenswertes.

6.6 Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn für einen bestimmten Zeitraum ein Nutzungsrecht an einem zugrundeliegenden Vermögenswert gegen Zahlung eines Entgeltes übertragen wird. Die Gruppe tritt im Wesentlichen als Leasingnehmer auf. Für Leasingverhältnisse werden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Dabei macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch, die Leasing- und Nichtleasingkomponenten als ein einziges Leasingverhältnis zu bilanzieren. Hiervon ausgenommen sind Leasingverhältnisse, die der Anlagenklasse Gebäude zuzuordnen sind. Leasingverhältnisse werden am Bereitstellungsdatum als Nutzungsrechte und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Leasingverhältnisse mit einem zugrundeliegenden Vermögenswert von geringem Wert (Neuwert maximal 5.000 Euro), sowie kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten werden linear als Aufwand erfasst.

Für den Ansatz und die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden die folgenden Leasingzahlungen berücksichtigt:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen, abzüglich etwaiger Leasinganreize),
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den die Gruppe als hinreichend sicher eingeschätzt wird,
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern die Gruppe schätzt, dass die betreffende Kündigungsoption ausgeübt wird.

Variable Zahlungen, die nicht von einem Index oder Kurs abhängen, werden nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit miteinbezogen, sondern als Aufwand erfasst. Hierbei handelt es sich bei der Gruppe primär um Nutzungsentgelte, welche beispielsweise an die Umsatzerlöse der jeweiligen Wind- oder Solarsparks gekoppelt sind.

Verlängerungsoptionen sind in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt, wenn die Inanspruchnahme als hinreichend sicher eingeschätzt wird.

Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bewertet. In der Folge werden die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten auf Basis des angewandten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten

Leasingzahlungen vermindert. Die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Die Leasingverbindlichkeiten der Gruppe werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ermittelt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, um sich über eine ähnliche Laufzeit und mit einer ähnlichen Sicherheit die Mittel zu beschaffen, die erforderlich wären, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld zu erhalten.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese beinhalten:

- den Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- alle entstandenen anfänglichen direkten Kosten,
- sämtliche bei, oder vor der Bereitstellung des Vermögenswerts geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize,
- alle geschätzten Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Folgebewertung erfolgt demnach zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen und angepasst um Neubewertungen und Modifikationen der Leasingverbindlichkeit.

Der clearwise Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich Änderungen auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit angepasst. Zudem erfolgt eine analoge Anpassung des Nutzungsrechts. Auch bei etwaigen Vertragsmodifikationen sowie Einschätzungsänderungen werden die Leasingverbindlichkeit sowie das Nutzungsrecht entsprechend angepasst.

6.7 Finanzinstrumente

i. Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Beim Erstansatz bewertet die clearwise AG einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zugeordnet werden können sowie zusätzlich bei gehaltenen Schuldinstrumenten die künftig zu erwartenden Wertminderungen. Die Transaktionskosten eines finanziellen Vermögenswertes, der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der Transaktionskosten (Transaktionspreis) bewertet.

Abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den Zahlungsstrommerkmalen erfolgt die Klassifizierung und Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte.

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- AC (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gesamtergebnisrechnung)

Eine Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten nach der erstmaligen Erfassung erfolgt nicht. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind und der Vermögenswert nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl im Halten finanzieller Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Alle Beteiligungen der clearvise AG werden als finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL klassifiziert. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Innerhalb der Gruppe bestehen die finanziellen Vermögenswerte aus den Posten Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzbeteiligungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Sofern es ein wesentliches Kreditrisiko gibt, bilanziert der Konzern Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- und sonstige Forderungen.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt werden muss, verwendet der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeldbestände, kurzfristig abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten, sowie kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Konzern unterhält ausschließlich Geschäftsbeziehungen zu Hausbanken mit sehr guter Bonität.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen die Einbringlichkeit als gering eingestuft wird oder die wertgemindert sind (z.B. bei Insolvenz des Kunden), gelten als uneinbringlich. Solche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst wertberichtigt und dann abgeschrieben. Die Abschreibung stellt eine Ausbuchung dar, bei der der Bruttobuchwert solcher Forderungen um den entsprechenden, zuvor auf dem Wertberichtigungskonto verbuchten Betrag vermindert wird. Abgeschriebene Forderungen können im Einklang mit den Mahnverfahren des Konzerns weiterhin eingezogen werden.

Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen umfassen Beteiligungen an Unternehmen, über die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Regelmäßig ist dies bei Anteilen bis zu 20% oder weniger der Fall. Teilweise besteht auch bei Beteiligungen über 20% kein maßgeblicher Einfluss, sodass diese unter den Finanzbeteiligungen ausgewiesen werden. Diese Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Erfassung der erwarteten Kreditverluste für alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt in zwei Stufen:

- Für finanzielle Vermögenswerte, bei denen seit dem Erstansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht wurde, erfasst der Konzern Kreditverluste, die die Ausfälle während der Laufzeit darstellen, die sich bei einem Ausfall in den 12 Monaten nach dem Berichtsstichtag oder in einem kürzeren Zeitraum ergeben würden, soweit die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments weniger als 12 Monate beträgt.
- Bei denjenigen finanziellen Vermögenswerten, bei denen das Kreditrisiko seit dem Erstansatz erheblich zugenommen hat, wird eine Wertberichtigung für Kreditverluste vorgenommen, die über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes erwartet werden.

Da alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Konzerns von hoher Kreditqualität sind, führt die Anwendung des oben genannten Prinzips nicht zu wesentlichen Wertminderungen.

Ausbuchung

Der Konzern bucht die finanziellen Vermögenswerte aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus den Vermögenswerten auslaufen oder wenn die Rechte auf den Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion übertragen werden, bei der im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den finanziellen Vermögenswerten übertragen werden. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen sind.

ii. Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, im Falle von finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, abzüglich der Transaktionskosten.

Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als solche klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit sie nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. Wenn zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten eingebettete Derivate enthalten, die nicht eng mit dem Basisinstrument verbunden sind, werden diese eingebetteten Derivate getrennt und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Alle finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden im Gewinn oder Verlust nach der Effektivzinsmethode verbucht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Diese Beträge stellen Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen dar, die dem Konzern vor Ende des Geschäftsjahres erbracht wurden und noch nicht bezahlt sind. Die Beträge sind nicht abgesichert und werden in der Regel innerhalb von 30 Tagen nach der Erfassung bezahlt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden erfasst, es sei denn, die Zahlung ist nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum fällig. Sie werden beim Erstanatz zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Transaktionskosten ausgewiesen und in der Folgebewertung anhand der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Ausleihungen

Ausleihungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten ausgewiesen. Ausleihungen werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Jeder Differenzbetrag zwischen den Erlösen (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird anhand der Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit der Ausleihungen erfasst. Gebühren und direkt zurechenbare Ausgaben, die bei der Einrichtung von Kreditfazilitäten gezahlt werden, werden in dem Maße zurückgestellt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Fazilität ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr über die Dauer der Kreditfazilität erfasst.

Ausleihungen werden aus der Bilanz gelöscht, wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer getilgten oder auf eine andere Partei übertragenen finanziellen Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt, einschließlich aller übertragenen oder übernommenen unbaren Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag oder Finanzierungsaufwand verbucht.

Ausleihungen werden als kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, es sei denn, der Konzern hat ein uneingeschränktes Recht, die Rückzahlung der Verbindlichkeit für mindestens zwölf Monate nach dem Berichtszeitraum aufzuschieben.

Wenn der Konzern berechtigt ist, Ausleihungen in einer festen Anzahl eigener Anteile zu begleichen, werden solche Finanzinstrumente als Eigenkapital klassifiziert.

iii. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden je nach Marktwert entweder als Verbindlichkeit oder Vermögenswert bilanziert und ergebniswirksam zum Fair Value bewertet, sofern kein Hedge Accounting nach IFRS 9 angewendet wird. Wenn ein Derivat in einer Hedge-Beziehung gemäß IFRS 9 designiert wird, werden Wertänderungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Bei freistehenden Derivaten werden Wertänderungen hingegen erfolgswirksam im Betriebsergebnis verbucht. Es wird aktuell kein Hedge Accounting nach IFRS 9 angewendet.

6.8 Rückstellungen

Rückstellungen werden dann erfasst, wenn die Gruppe aufgrund vergangener Ereignisse eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, sofern eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen und damit des Erfüllungsbetrags vorgenommen werden kann. Der

Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Barwert auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung notwendig sind, wenn der Vorstand erwartet, dass der Ressourcenabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung am Ende der Periode erst nach mehr als einem Jahr eintritt. Zur Bestimmung des Barwertes wird ein Vorsteuer-Diskontierungszinssatz verwendet, der die aktuellen Markterwartungen widerspiegelt. Die Erhöhung der Rückstellung im Zeitablauf wird als Aufwand aus Zinsen im Finanzergebnis erfasst. Erstattungsansprüche Dritter werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen, wenn ihre Realisierung nahezu sicher ist.

6.9 Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Personengesellschaften werden als langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden bei Zugang auf Basis des Abfindungsanspruches der Minderheitsgesellschafter bewertet.

6.10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen)

Langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen) werden dann als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ein Wertminderungsaufwand wird für erstmalige oder spätere außerplanmäßige Abschreibungen des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein Gewinn wird für nachträgliche Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswerts (oder einer Veräußerungsgruppe) nicht jedoch über einen zuvor angesetzten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus erfasst. Ein bis zum Zeitpunkt der Veräußerung des langfristigen Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) zuvor nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst.

Langfristige Vermögenswerte (einschließlich derer, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind) werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind (Klassifizierungszeitpunkt). Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, werden weiterhin erfasst.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe, werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten angesetzt. Die Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden getrennt von anderen Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt. Per 31. Dezember 2024 wurden keine langfristigen Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten.

6.11 Leistungen an Arbeitnehmer

- i. Kurzfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Es wird eine Schuld für den zu zahlenden Betrag erfasst, wenn die clearvise AG gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen Betrag aufgrund einer vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung zu zahlen und die Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

ii. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen werden dem Vorstand und anderen Mitarbeitenden der clearvise AG in Form eines Short-term Incentive Plans (STI) und eines Long-term Incentive Plans (LTI) angeboten. Bei der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungsprogrammen wird IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ angewendet. Weitere Informationen zu diesen Programmen sind in Kapitel 9.9 zu finden.

Die Pläne der Gruppe beinhalten ein Erfüllungswahlrecht der clearvise AG. Dieses wird so ausgeübt, dass sich die Gruppe für einen Ausgleich durch Barzahlung entschieden hat. Bei einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich entsteht eine Verpflichtung zur Übertragung von Bargeld oder anderen Vermögenswerten. Der beizulegende Zeitwert der Dienstleistungen wird mit dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit bewertet und am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst.

6.12 Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der clearvise Konzern die Verfügungsgewalt der Güter oder Dienstleistungen an den Kunden überträgt. Die Umsatzerlöse werden auf Basis der in den Verträgen festgelegten Gegenleistung ermittelt. Zur Ermittlung zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe Umsatz zu erfassen ist, wird das fünfstufige Modell des IFRS 15 angewendet. Dabei wird bei Vertragsbeginn bestimmt, ob die identifizierte Leistungsverpflichtung über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wird.

Die Kunden der clearvise AG erlangen regelmäßig Verfügungsgewalt über das vereinbarte Gut, den erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien, wenn die produzierte Strommenge ins Stromnetz eingespeist wird bzw. bei Direktverbrauch durch Abnahme am vereinbarten Übernahmezeitpunkt. Der Verkauf des Stroms aus erneuerbaren Energien stellt jeweils eine einzelne Leistungsverpflichtung dar. Für die Abnahme des Stroms werden keine Rabatte durch die clearvise AG gewährt. Die clearvise AG realisiert den Umsatz über einen bestimmten Zeitraum, da dem Kunden der Nutzen aus der erbrachten Leistung der clearvise AG zufließt, während diese an ihn erbracht wird. Der einzigartige Charakter des Strommarktes und der Mangel an wirtschaftlichen Speicheroptionen ist hierbei zu berücksichtigen. Der Leistungsfortschritt wird anhand einer outputbasierten Messmethode, durch Messung der abgenommenen Strommenge, bestimmt. Die clearvise AG realisiert die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien bei Einspeisung ins Netz bzw. bei Direktverbrauch bei Abnahme durch den Kunden. Messabweichungen bei der Übertragung des Stroms finden lediglich in einem unwesentlichen Umfang statt. Daraus resultierende periodenfremde Erträge bzw. Erlösschmälerungen, werden in den jeweiligen Berichtsperioden ebenfalls unter den Umsatzerlösen realisiert und separat ausgewiesen.

Die Strompreise für die Verträge von Strom aus erneuerbaren Energien mit Kunden richten sich nach den jeweils gültigen Tarifen in den Jurisdiktionen, in denen die clearvise AG ihr Geschäft betreibt.

Zudem realisiert die Gruppe Leasingerlöse im Rahmen von IFRS 16 aus dem Abschluss von Physical Purchase Agreements, die unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

6.13 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

i. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Ertragssteuern werden zum Stichtag anhand der gültigen oder in Kürze geltenden Steuergesetze ermittelt, in denen die Gesellschaft und seine Konzerngesellschaften tätig sind und das entsprechende zu versteuernde Einkommen erwirtschaften. Der Vorstand überprüft regelmäßig unsichere Steuerpositionen im Hinblick auf zulässige Auslegungsmöglichkeiten des Steuerrechts in den jeweiligen Steuerjurisdiktionen und nimmt Einschätzungen vor, ob es wahrscheinlich erscheint, dass die unsichere steuerliche Auslegung von der jeweiligen Behörde akzeptiert wird. Die Bewertung unsicherer Steuerpositionen erfolgt entweder mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Betrag und hängt davon ab, welche Methode zu einem verlässlicheren Ergebnis führt. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert. Tatsächliche Steueransprüche und Steuerschulden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung oder Erstattung gegenüber der Steuerbehörde zu erwarten ist. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen/ Ansprüche aus Vorjahren.

ii. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst.

Passive latente Steuern werden nicht erfasst, wenn:

- Diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren
- Diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit stammen, die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren und weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflussen

Temporäre Differenzen in Bezug auf ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für ein bestimmtes Leasingverhältnis werden zum Zwecke der Erfassung latenter Steuern zusammengefasst betrachtet.

Latente Steuern werden mit den Steuersätzen bewertet, die am Ende der Periode gelten oder angekündigt sind, in der die entsprechenden aktive Ertragssteueransprüche geltend gemacht werden bzw. latente Steuerverbindlichkeiten beglichen werden.

Aktive latente Steuern werden nur dann erfasst, wenn es hinreichend sicher ist, dass in Zukunft ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das abzugsfähige temporäre Differenzen und/oder Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Anteilen an ausländischen Gesellschaften (Outside Basis Differences) werden nicht verbucht, wenn die clearvise AG den Zeitpunkt der Auflösung dieser temporären Differenzen kontrollieren kann und es hinreichend sicher ist, dass sich die Abweichungen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn der clearvise Konzern ein einklagbares Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit tatsächlichen Steuerschulden zu verrechnen, latente Steueransprüche und -schulden sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen und von derselben Steuerbehörde geprüft werden.

Die Veränderung der latenten Steuern wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, sofern sich die Veränderung auf Posten bezieht, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden. Werden hingegen latente Steuern auf Posten gebildet, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden, werden auch die entsprechenden latenten Steuern direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit der Bilanzierung latenter Steuern finden auch die Änderungen an IAS 12 (Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen) in den vorliegenden Berichtsperioden Anwendung. Die Änderungen schränken den Anwendungsbereich der „Initial Recognition Exemption“ ein, indem sie Transaktionen ausschließen, die zu sich ausgleichenden, also gegenläufigen temporären Differenzen in gleicher Höhe führen, zum Beispiel Leasingverhältnisse und Schulden aus Entsorgungsverpflichtungen (IAS 12.15 (b)(iii) und IAS 12.24 (c)). Folglich gilt die Ausnahmeregelung bei erstmaliger Erfassung nur für Transaktionen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse sind, die sich weder auf das bilanzielle noch auf das zu versteuernde Einkommen auswirken, und die zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirken.

6.14 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Vorteil von öffentlichen Darlehen (zum Beispiel subventionierte Darlehen der KfW-Bankengruppe) zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet. Der Zinsvorteil wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit der subventionierten Zinsbindungsfrist des Darlehens erfolgswirksam aufgelöst.

Für die Bilanzierung der Zuwendungen der öffentlichen Hand für die subventionierte Darlehen im Übergangszeitpunkt siehe Kapitel 4. Sind subventionierte Darlehen im Rahmen eines Erwerbs zugegangen, werden diese zum Fair Value bewertet.

6.15 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Inhabern von Stückaktien zurechenbaren Gewinn und dem gewichteten Durchschnitt der in der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stückaktien.

Das verwässerte Ergebnis ergibt sich aus einer Anpassung des den Stückaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Gewinns oder Verlustes und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien um den Effekt aller potenziell verwässernden Stückaktien, welche wandelbare Instrumente sowie an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen umfasst.

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stückaktien ist die Anzahl der zu Beginn der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stückaktien, korrigiert um die Anzahl der Stückaktien, die während der Periode zurückgekauft oder ausgegeben wurden, multipliziert mit einem Zeitgewichtungsfaktor.

6.16 (Beschränkt verfügbare) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen sowie aus Bank- und Festgeldguthaben, die einen hohen Liquiditätsgrad haben und eine Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen. Sie unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und werden zu Nennwerten angesetzt. Eine Ausnahme bilden die Kapitaldienst- und Projektreservekonten, die den kreditgebenden Banken bei den Solar- und Windparks als Sicherheiten dienen und nur in Absprache mit den kreditgebenden Banken verwendet werden können, sowie in geringem Umfang verfügbungsbeschränkte liquide Mittel bei der clearwise AG und weiteren Konzerngesellschaften. Sie werden als beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert, bilden aber keinen Bestandteil des Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7.

7 Segmentberichterstattung

Der Fokus der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt auf dem Betrieb der bestehenden Solar- und Windparks und dem weiteren Ausbau des Portfolios. Die Bestimmung der operativen Segmente bei der clearwise AG wurde in Übereinstimmung mit dem Managementansatz des IFRS 8 auf der Grundlage der internen Berichterstattung vorgenommen. Der Vorstand der clearwise AG wurde als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM) der Gesellschaft identifiziert. Die interne Berichterstattung enthält Informationen nach Regionen sowie nach Technologie. Die Informationen auf Basis der Technologie stellen die wesentlichen Informationen für den CODM dar, auf Basis dessen die operativen Entscheidungen getroffen werden. Mit Hinblick auf das Marktumfeld sowie unter Bezugnahme des Kernprinzips des IFRS 8 setzt sich der Konzern folglich aus den berichtspflichtigen Segmenten Wind und PV sowie den Bereichen Holdings und Sonstige zusammen. Der Bereich Holdings stellt kein berichtspflichtiges Segment gem. IFRS 8.6 dar, wird aber aus Informationszwecken separat aufgeführt.

Das Segment Wind enthält sämtliche Windparks des Konzerns, wohingegen das Segment PV die Solarparks des Konzerns enthält. Die wesentliche Geschäftstätigkeit dieser Segmente ist die Produktion von Strom. Die in diesen Segmenten erzielten Umsätze bestehen im Wesentlichen aus den Einnahmen durch Stromverkäufe.

Die Geschäftsaktivität Holdings enthält die konzernübergreifenden Aktivitäten der clearwise AG sowie die nicht operativen Gesellschaften. Der Bereich Sonstige umfasst für 2023 eine Biogasanlage, welche veräußert wurde und daher in 2024 keinen Ergebnisbeitrag mehr leistete.

Zusätzlich zu den geforderten Mindestangaben des IFRS 8 verwendet der Vorstand zur Steuerung der Leistungsfähigkeit der Gruppe die Kennzahl des bereinigten EBITDA. Das bereinigte EBITDA schließt die Auswirkungen von einmaligen Sonderaufwendungen, wie Rechts- und Beratungskosten, Kapitalmarktkosten sowie andere atypische Sachverhalte aus.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2024 und 2023:

	31.12.2024					
in TEUR	Wind	PV	Summe berichtspf lichtiger Segmente	Holdings	Sonstige	Summe
Produktion (in GWh)	292	150	441	-	-	441
Umsatzerlöse	27.130	8.953	36.083	-	-	36.083
EBITDA	19.503	6.856	26.360	(3.741)	-	22.619
EBITDA Anpassungen	39	(83)	(44)	420	-	376
Bereinigtes EBITDA	19.542	6.773	26.315	(3.321)	-	22.995

31.12.2023						
in TEUR	Wind	PV	Summe berichtspfl ichtiger Segmente	Holdings	Sonstige	Summe
Produktion (in GWh)	403	125	529	-	5	533
Umsatzerlöse	34.521	9.132	43.652		1.189	44.841
EBITDA	24.663	7.068	31.731	1.847	204	33.781
EBITDA Anpassungen	1.510	56	1.566	(5.067)	(6)	(3.506)
Bereinigtes EBITDA	26.174	7.124	33.297	(3.220)	197	30.275

Die Umsatzerlöse enthalten lediglich Umsatzerlöse mit Dritten.

Das bereinigte EBITDA wird wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) übergeleitet:

in TEUR	2024	2023
Bereinigtes EBITDA	22.995	30.275
Sonstige nicht operative Erträge	(1.654)	(5.694)
Sonstige nicht operative Aufwendungen	2.030	2.187
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	22.619	33.781
Abschreibungen	(16.020)	(17.797)
Wertminderungen	-	(610)
Finanzergebnis	(4.744)	(7.004)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1.855	8.370

Die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte (Sachanlagen) verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Länder:

in TEUR	2024	2023
Deutschland	180.073	161.016
Frankreich	102.200	84.317
Irland	42.798	46.127
Italy	1.957	-
Total Gruppe	327.749	291.461

In den Jahren 2024 und 2023 hatte clearwise wichtige Kunden, deren Umsatz 10% oder mehr des Konzernumsatzes betrug.

Im Jahr 2024 gab es vier wichtige Kunden, deren Umsatzerlöse zu mehr als 10 % zum Gesamtumsatz der Gruppe beitrugen. Die mit diesen Kunden erzielten Umsätze beliefen sich auf insgesamt TEUR 32.392, wobei Kunde 1 mit TEUR 9.509 (26 % des Gesamtumsatzes), Kunde 2 mit TEUR 8.134 (23 %

des Gesamtumsatzes), Kunde 3 mit TEUR 10.834 (30 % des Gesamtumsatzes) und Kunde 4 mit TEUR 3.914 (11 % des Gesamtumsatzes) zu diesem Ergebnis beitragen.

Im Jahr 2023 gab es vier wichtige Kunden, deren Umsatzerlöse zu mehr als 10 % zum Gesamtumsatz der Gruppe beitrugen. Die mit diesen Kunden erzielten Umsätze beliefen sich auf insgesamt TEUR 33.705, wobei Kunde 1 mit TEUR 8.890 (20 % des Gesamtumsatzes), Kunde 2 mit TEUR 8.013 (18 %), Kunde 3 mit TEUR 10.451 (23 %) und Kunde 4 mit TEUR 6.350 (14 %) zu diesem Ergebnis beitrugen.

Zusätzliche Informationen nach Regionen:

in TEUR	31.12.2024					Summe Regionen
	DE	FR	IE	FI	IT	
Produktion (in GWh)	237	114	90	-	-	441
Umsatzerlöse	17.012	10.936	8.134	-	-	36.083
EBITDA	9.284	7.708	5.649	-	(22)	22.619
EBITDA Anpassungen	373	3	-	-	-	376
Bereinigtes EBITDA	9.657	7.711	5.649	-	(22)	22.995

in TEUR	31.12.2023					Summe Regionen	Summe
	DE	FR	IE	FI*	IT		
Produktion (in GWh)	241	132	95	66	-	534	534
Umsatzerlöse	20.616	12.687	8.013	3.526	-	44.841	44.841
EBITDA	18.125	9.674	5.408	575	-	33.781	33.781
EBITDA Anpassungen	(5.565)	(34)	(9)	2.102	-	(3.506)	(3.506)
Bereinigtes EBITDA	12.560	9.640	5.399	2.677	-	30.275	30.275

*enthält lediglich die Ergebnisse bis 31.10.2023

8 Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

8.1 Umsatzerlöse

Die Gruppe erwirtschaftet Umsätze mit der Produktion und dem Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien. Dabei wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse durch feste Einspeisevergütungen, die in der Regel über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren bestehen, oder durch Power Purchase Agreements (PPA) generiert.

Die Umsatzerlöse nach Technologie gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Windkraft	27.130	34.521
Photovoltaik	8.953	9.132
Sonstige	-	1.189
Gesamt	36.083	44.841

Umsatzerlöse nach Produkt-/Dienstleistungslinien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse aus Direktvermarktung	33.827	44.220
Umsatzerlöse aus PPA	2.256	622
Gesamt	36.083	44.841

Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen die Einspeisevergütungen. Zudem werden weitere Umsatzerlöse durch den Abschluss von Power Purchase Agreements (PPA) vereinnahmt.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden nach geografischen Regionen werden in der Segmentberichterstattung (Kapitel 7) dargestellt.

Die Zahlungsbedingungen sind von den spezifischen Vereinbarungen mit den einzelnen Kunden abhängig. Eine Forderung wird bei der Abnahme des Stroms am vereinbarten Abnahmepunkt (Einspeisung ins Netz) ausgewiesen, da ab diesem Zeitpunkt der Anspruch auf Gegenleistung unbedingt ist und die Fälligkeit der Forderung ab diesem Zeitpunkt automatisch im Laufe der Zeit eintritt.

Wesentliche Finanzierungskomponenten bestehen in der Regel nicht, da ein Zahlungsziel von durchschnittlich 30 Tagen mit den Kunden vereinbart ist und die Übertragung des Stroms auf den Kunden und die Zahlung durch den Kunden den Zeitraum von einem Jahr nicht überschreitet. Dementsprechend erfolgt keine Korrektur der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes.

Wesentliche Vertragssalden aufgrund von Vertragsvermögenswerten oder Vertragsverbindlichkeiten bestanden zum Abschluss der Berichtsperiode nicht.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 oder zum 31. Dezember 2024 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

8.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Erträge aus Entkonsolidierungen	1.488	5.523
Übrige sonstige betriebliche Erträge	517	709
Periodenfremde Erträge	167	168
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	259	158
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	31	112
Erträge aus Schuldenkonsolidierung	(1)	3
Sonstiges	-	0
Gesamt	2.460	6.673

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen waren in 2023 primär Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen in nicht-EU-Ländern der finnischen Gesellschaften Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy und Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy in Höhe von TEUR 405 erfasst. In 2024 sind darin insbesondere Erträge aus Strukturierungsleistungen eines PPAs für einen Entwickler in Höhe von TEUR 300 enthalten.

8.3 Materialaufwand

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	471
Kosten für eingekaufte Dienstleistungen	-	0
Gesamt	-	471

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Materialaufwendungen erfasst, da diese in der Vergangenheit im Zusammenhang mit dem Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen der Biogasanlage Samswegen GmbH & Co. KG entstanden sind, und diese nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises ist.

8.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023
Gehälter und Löhne	1.415	1.012
Soziale Abgaben	239	202
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	628	375
Gesamt	2.282	1.588

In den Gehältern sind Aufwendungen für kurz- und langfristige anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen (STI und LTI) erfasst. Für weitere Details zur anteilsbasierten Vergütung siehe Kapitel 11.9. Weiterhin sind in den sozialen Abgaben die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 191 (2023: TEUR 154) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 16 Mitarbeiter (2023: 13 Mitarbeiter) im Konzern beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter wurde auf Basis des § 267 Abs. 5 Handelsgesetzbuch ermittelt.

8.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2024	2023
Wartung und Betrieb	4.468	5.234
Externe Beratung	1.168	2.213
Leasingaufwand	499	418
Lokale Steuern	1.058	1.490
Betriebsführung	1.040	1.062
Reparaturen	590	760
Telekommunikation	392	492
Eigenstrom	482	501
Versicherung	392	399
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.555	3.105
Gesamt	13.643	15.673

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Geschäftsjahr primär die Aufwendungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Biogasanlage (TEUR 1.296), Bankgebühren (TEUR 469) – hiervon TEUR 247 Strukturierungsgebühr für die Finanzierung des PV-Parks Chassiecq sowie Abschluss und Prüfungsaufwendungen in Höhe von TEUR 469.

Details zu den Aufwendungen für Leasingverhältnisse sind in Kapitel 9.12 erläutert.

8.6 Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Abschreibungen auf Sachanlagen	14.695	16.523
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	7	-
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	1.317	1.274
Wertminderungen von Sachanlagen	-	610
Gesamt	16.020	18.407

8.7 Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Zinsen und ähnliche Erträge	716	398
Finanzerträge	716	398
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5.460)	(7.402)
davon Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	(368)	(343)
davon Aufzinsungseffekte aus Rückbauverpflichtungen	(154)	(180)
Finanzaufwendungen	(5.460)	(7.402)
Finanzergebnis	(4.744)	(7.004)

In der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ sind im Wesentlichen Erträge aus der Bewertung von derivaten Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 35 (2023: TEUR 75), sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 681 (2023: TEUR 316) enthalten. Der Anstieg ist insbesondere auf das höhere Zinsumfeld zurückzuführen. In die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind außerdem Zinsaufwendungen aus anderen Finanzinstrumenten (vornehmlich Derivate und Darlehen) in Höhe von TEUR 501 (2023: TEUR 1.400) eingeflossen. Der Restsaldo in Höhe von TEUR 4.417 (2022: TEUR 5.459) setzt sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten, sowie aus Zinsaufwendungen für KfW-Darlehen zusammen.

8.8 Ertragsteuern

Tatsächlicher Steueraufwand

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Tatsächliche Ertragsteuern	(743)	(766)
davon für das aktuelle Jahr	-	(1.034)
davon für Vorjahre	-	267
Latente Ertragssteuern	(389)	(767)
davon aus temporären Differenzen	(389)	(767)
Gesamt	(1.132)	(1.533)

Der im Konzernergebnis erfasste Steueraufwand für 2024 beträgt bei einer tatsächlichen Steuerbelastung von TEUR 743 (2023: TEUR 766) und einem latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 389 (2023 latenter Steuerertrag: TEUR -767) insgesamt TEUR 1.132 (2023: TEUR 1.533).

Die Überleitung zwischen dem Ertragssteueraufwand und dem Produkt aus ausgewiesenem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Konzernsteuersatz setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Periodenergebnis vor Steuern	1.855	8.370
Erwarteter Ertragsteuersatz clearwise AG	25,0%	25,0%
Ertragsteuern auf der Grundlage des erwarteten Ertragsteuersatzes	(471)	(2.093)
Erhöhung (Verringerung) des Ertragsteueraufwands aufgrund von:	(661)	560
Steuerfreie Erträge	48	1.235
Steuersatzeffekte	132	(287)
Steuerliche Neubewertung von Vermögenswerten	-	(21)
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(28)	(597)
Gewerbsteuerliche Effekte	36	244
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	(250)	(43)
Änderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	(126)	28
Einfluss auf latente Steuern aufgrund der Änderung des geltenden gesetzlichen Steuersatzes	-	-
Periodenfremder steuerlicher (Gewinn)/ Verlust	(474)	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1.132)	(1.533)
Effektiver Steuersatz	(61,0%)	(18,3%)

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz betrug 25 % und entspricht dem Steuersatz der clearwise AG. Er setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Gewerbesteuersatz von 454 % zusammen.

Latenter Steueraufwand

Unterschiede zwischen IFRS und gesetzlichen Steuervorschriften führen zu temporären Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzern-Bilanz und ihrer Steuerbemessungsgrundlage:

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	-	(15.925)	-	(16.466)
Sonstige Vermögenswerte	-	(1.722)	345	-
Vorräte	-	-	19	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	(31)	-	(178)
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	402	-	472	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	67	-	934	-
Steuerforderungen	-	(6)	-	(23)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	(2)	74	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.791	-	2.645	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	28	-	17	-
Rückstellungen	448	-	550	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	342	-	2.258	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	0	-	3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	(23)	33	-
Summe der temporären Differenzen	7.305	(17.709)	7.346	(16.663)
Steuerlicher Verlustvortrag	6.152	-	5.624	-
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	13.456	(17.709)	12.970	(16.663)
Verrechnung der Steuern	(9.984)	9.984	(5.950)	5.950
Steueransprüche (-schulden) netto	3.472	(7.725)	7.020	(10.713)

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus den nachfolgend dargestellten Effekten:

in TEUR	2024	2023
Verfallbar	-	-
Unverfallbar	-	-

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktive latente Steuern	3.472	7.020
Passive latente Steuern	7.725	10.713
(Saldierte) Passive latente Steuern (netto)	(4.253)	(3.693)
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	(560)	3.310
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	(389)	(767)
davon im Sonstigen Ergebnis erfasst	-	-
davon aus Entkonsolidierung	(171)	4.497
davon umgegliedert in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	-	(421)

8.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird wie folgt ermittelt:

in TEUR	2024	2023
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	724	6.837
Gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien	75.356	75.356
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	0,01	0,09

Da die clearwise AG im Berichtszeitraum keine wandlungsfähigen Wertpapiere, weder Wandelanleihen noch Aktienoptionen, ausgegeben hat, ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie gleichzusetzen mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

9 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

9.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich zwischen dem 01. Januar 2023 und dem 31. Dezember 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Anlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Energieerzeugungsanlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2023	61	3.483	501.272	4.539	509.355
Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	23	-	23
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	(100.838)	-	(100.838)
Zugänge	9.386	-	286	17	9.689
Abgänge	-	-	(5)	-	(5)
Umbuchungen	(23)	-	27	(4)	-
31. Dezember 2023	9.424	3.483	400.765	4.553	418.224
Abschreibungen					
1. Januar 2023	(4)	(116)	(182.143)	(2.365)	(184.628)
Zugänge	(6)	5	(16.249)	(273)	(16.523)
Wertminderungen	(50)	(26)	(458)	(42)	(577)
Umbuchungen	-	-	369	(43)	327
Zur Veräußerung gehalten	-	-	28	2	30
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	49.208	-	49.208
31. Dezember 2023	(59)	(138)	(149.245)	(2.720)	(152.163)
Buchwert zum 1. Januar 2023	57	3.366	319.129	2.174	324.727
Buchwert zum 31. Dezember 2023	9.364	3.344	251.519	1.832	266.060

in TEUR	Anlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Energieerzeugungsanlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. Januar 2024	9.424	3.483	400.765	4.553	418.224
Zugänge zum Konsolidierungskreis	197	-	22.402	-	22.598
Abgänge vom Konsolidierungskreis	(51)	(26)	(6.201)	(158)	(6.437)
Zugänge	22.328	-	3.641	127	26.095
Abgänge	(2.900)	-	(222)	-	(3.123)
Umbuchungen	3.108	-	229	170	3.508
31. Dezember 2024	32.105	3.456	420.613	4.691	460.866
Abschreibungen					
1. Januar 2024	(59)	(138)	(149.245)	(2.720)	(152.163)
Zugänge	-	15	(14.464)	(247)	(14.695)
Umbuchungen	-	-	320	-	320
Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	(124)	-	(124)
Abgänge vom Konsolidierungskreis	51	26	6.201	158	6.437
31. Dezember 2024	(9)	(97)	(157.312)	(2.809)	(160.227)
Buchwert zum 1. Januar 2024	9.364	3.344	251.519	1.832	266.060
Buchwert zum 31. Dezember 2024	32.097	3.359	263.301	1.882	300.639

Weitere Ausführungen zu den Nutzungsdauern der einzelnen Klassen des Sachanlagevermögens sind dem Kapitel 6.4 zu entnehmen. Weiterhin existieren keine vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen.

Der Zugang bei den Anlagen im Bau ist im Wesentlichen auf den Baufortschritt des Solarparks Chassiecq zurückzuführen. Der Zugang zum Konsolidierungskreis bei den Energieerzeugungsanlagen resultiert aus dem Erwerb des Solarparks Wolfsgarten.

Mit dem Verkauf der Biogasanlage Biogas Samswegen GmbH & Co. KG und deren Abgang aus dem Konsolidierungskreis, sind die zugehörigen Energieerzeugungsanlagen veräußert worden, welche betragsmäßig in der Entwicklung der Anschaffungskosten (TEUR 6.473), sowie der Abschreibungen (TEUR 6.473) erfasst wurden.

9.2 Finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Beteiligungen	119	140
Derivative Finanzinstrumente	-	226
Kautionen	49	31
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	75	70
Gesamt	243	466

Die in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Beteiligungen umfassen die zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligung an der WP Framersheim Infrastruktur GbR in Höhe von TEUR 94 (2023: TEUR 115), sowie Anteile an der Highwind Verwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 25 in allen Geschäftsjahren. In den derivativen Finanzinstrumenten sind die Zinsswaps enthalten.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Derivative Finanzinstrumente	280	38
Kautionen	-	-
Darlehensforderungen	-	190
Debitorische Kreditoren	-	210
Gesamt	280	438

Die in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Darlehensforderungen umfassen ein an die CIC Invest GmbH ausgegebenes Darlehen in Höhe von TEUR 0.

9.3 Nicht finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Geleistete Anzahlungen	0	2.642
Sonstige langfristige Vermögenswerte	72	-
Gesamt	72	2.642

Die geleisteten Anzahlungen stellten im Wesentlichen Anzahlungen auf die zu errichtende PV Anlage der im Vorjahr erworbenen Chez Mesnier PV SAS dar.

Die kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Umsatzsteuerforderungen	2.210	854
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.948	4.979
Gesamt	7.157	5.833

Der Posten „Aktive Rechnungsabgrenzung“ besteht im Wesentlichen aus vorausgezahlten Anschlusskosten für ein Umspannwerk (TEUR 2.277; 2023: TEUR 2.361). Darüber hinaus enthält die Position vorausgezahlte Mieten und Versicherungszahlungen (TEUR 419; 2023: TEUR 528) sowie die Abgrenzung einer Garantiezahlung (TEUR 831; 2023: TEUR 878).

9.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.144	5.177
Forderungen gegenüber Beteiligungen	10	10
Sonstige Forderungen	8.029	1.122
Gesamt	12.184	6.309

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von staatlichen oder privaten Abnehmern und sonstigen Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter oder erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb von 30 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Wesentliche Finanzierungskomponenten sind im clearwise Konzern nicht enthalten.

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gab es zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Informationen über das Kredit-, Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiko des Konzerns finden sich in Kapitel 11.

Die Position „Sonstige Forderungen“ umfasst im Wesentlichen Vorauszahlungen der Tochtergesellschaft Glenough Windfarm Limited welche noch nicht in Rechnung gestellt worden sind (TEUR 977) sowie der Kaufpreis für die Abtretung der Gesellschafterdarlehen im Rahmen des Erwerbs des Windparks Weilrod 2 (TEUR 7.950).

9.6 Liquide Mittel

Die Position der liquiden Mittel setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.215	43.747
davon Guthaben bei Kreditinstituten	15.215	43.747
Liquide Mittel mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung	9.361	4.242
Gesamt	24.576	47.990

Liquide Mittel umfassen ausschließlich Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten. Darin enthalten sind Kapitaldienst- und Liquiditätsreserven, die den kreditgebenden Banken bei den Solar- und Windparks als Sicherheiten dienen und nur in Absprache mit den kreditgebenden Banken verwendet werden können (TEUR 5.261; 2023: TEUR 3.621). Darüber hinaus sind weitere eingeschränkt verfügbare liquide Mittel in Form von Rückbaureserven (TEUR 714; 2023: TEUR 621) enthalten und Pachtreserven (TEUR 148; 2023: 0 TEUR) sowie sonstigen Reserven (TEUR 3.237; 2023: TEUR 0).

9.7 Eigenkapital

Die Entwicklung des Postens „Eigenkapital“ wird im Rahmen der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Eigenkapital umfasst zum 31. Dezember 2024 das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 75.356 (31. Dezember 2023: 75.356) sowie die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 44.752 (31. Dezember 2023: 44.752).

Das gezeichnete Kapital besteht zum Bilanzstichtag aus 75.355.529 nennwertlosen Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von jeweils 1,00 Euro je Aktie, welche vollständig eingezahlt sind.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen den Verlustvortrag sowie das Periodenergebnis. Zudem sind in dieser Position Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Verwässerungen von Anteilen an Beteiligungsunternehmen enthalten. Für Details wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich zusammen aus der Rücklage, die aus der Erstanwendung der IFRS resultiert, (TEUR 39.353; 2023: TEUR 39.353) sowie anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 954 (2023: TEUR 980).

9.8 Anteilsbasierte Vergütung

Zum 31. Dezember 2024 existieren im Konzern die folgenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen.

Short-term-Incentive (STI) Plan

Der Short-term-Incentive Plan stellt eine jährliche erfolgsabhängige variable Vergütung dar, die nach Wahl der Gesellschaft anstatt in Geld, in Aktien der clearvise AG gewährt werden kann. Das STI berücksichtigt die individuelle Leistung des Begünstigten anhand der Erreichung individuell vereinbarter Ziele. Abhängig von der Zielerreichung des Begünstigten bestimmt sich die Anzahl der zu gewährenden Aktien bzw. der Gegenwert der Aktien. Der Plan wird als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien entspricht dem volumengewichteten Durchschnitts-Tagesschlusskurs gemäß Xetra der Aktien der clearvise AG des jeweiligen Kalenderjahres, auf das sich die variable Vergütung bezieht.

	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert der Schulden für STI	382	299

Die erfassten Aufwendungen aus dem STI betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 382 (2023: TEUR 299).

Long-term-Incentive (LTI) Plan

Der Long-term-Incentive Plan richtet sich je nach Ausgestaltung am Gesamterfolg der Gruppe (z.B. am Aktienkurs und der Erreichung wirtschaftlicher Kennzahlen) oder an individuellen Zielen aus. Die Begünstigten werden durch das LTI nachhaltig und langfristig am Unternehmenserfolg beteiligt. Auch hier besteht ein Wahlrecht bzgl. des Ausgleichs, welcher von der Gesellschaft in bar vorgenommen wird. Der Plan wird folglich als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Die Auszahlung erfolgt in drei Tranchen (eine Tranche pro Jahr), d.h. die virtuellen Aktien haben eine Laufzeit von drei Jahren ab dem Tag der Gewährung. Die Höhe der Barzahlung ist vom Aktienkurs der Gesellschaft abhängig.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien entspricht dem volumengewichteten Durchschnitts-Tagesschlusskurs gemäß Xetra der Aktien der clearvise AG des jeweiligen Kalenderjahres, auf das sich die variable Vergütung bezieht. Der beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum, in welchem die Arbeitsleistung erbracht wird und für welchen der Bonus gewährt wird, als Personalaufwand erfasst.

	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert der Schulden für LTI	183	107

Die erfassten Aufwendungen aus dem LTI betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 246 (2023: TEUR 76).

9.9 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die finanziellen Verbindlichkeiten der clearvise Gruppe:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristig	19.329	29.240
Langfristig	149.391	123.245
Gesamt	168.719	152.485

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten welche der Finanzierung von Anlagen und des operativen Geschäfts dienen.

Details zu den derivativen Finanzinstrumenten finden sich in den Kapiteln 6.7 und 11.1.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kreditorische Debitoren	1.029	920
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	68	121
Gesamt	1.097	1.041

Die Position "Kreditorische Debitoren" ergab sich im Vorjahr ausschließlich aus der Gesellschaft Le Champvoisin SAS. Die übrigen sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 68; 2023: TEUR 121) ergeben sich aus Verbindlichkeiten gegen die WP Framersheim II GmbH & Co. KG mit der ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie aus Verbindlichkeiten gegen die Highwind Verwaltungs GmbH.

9.10 Nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Personalbezogene Verbindlichkeiten	183	107
Verbindlichkeiten für Aufbewahrungspflichten	-	4
Passiv abgegrenzte Fördermittel	169	-
Gesamt	351	110

Darüber hinaus bestehen zum Geschäftsjahresende die folgenden kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	540	113
Personalbezogene Verbindlichkeiten	443	710
Verbindlichkeiten aus Abschluss- und Prüfungskosten	208	491
Sonstige Verbindlichkeiten	51	56
Gesamt	1.243	1.371

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 47 (2023: TEUR 53) zusammen.

9.11 Leasingverhältnisse

Bei den Leasingverhältnissen des clearwise Konzerns handelt es sich vorrangig um Leasingverhältnisse für Grundstücke und Flächen, auf denen die Wind- und Solarparks gebaut werden. Zudem gibt es eine geringe Anzahl an Leasingverträgen für Firmenwagen und Büroflächen. Die Grundlaufzeit der Verträge ist abhängig von der individuellen Vertragsausgestaltung. Einige der Leasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen zur Gewährleistung einer maximalen Flexibilität im Rahmen der Nutzung der zugrunde liegende Vermögensgegenstände. Der clearwise Konzern beurteilt nach eigenem Ermessen durch die Berücksichtigung aller relevanten Faktoren, die einen ökonomischen Anreiz für die Ausübung bieten, ob sie als hinreichend wahrscheinlich einzuschätzen sind. Laufzeitänderungen aus Verlängerungsoptionen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist (siehe dazu auch Kapitel 6.6). Im Falle nachträglich eintretender wesentlicher Ereignisse oder Änderungen der Umstände, die eine Auswirkung auf die Beurteilung haben, erfolgt eine Neuschätzung der Laufzeit, sofern clearwise die Kontrolle hierfür obliegt. Verlängerungsoptionen sind insbesondere im Rahmen von Pachtverträgen im clearwise Konzern ein wesentlicher Bestandteil. Diese wurden zum großen Teil bei der Ermittlung der Laufzeit der Leasingverhältnisse berücksichtigt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die geplante Betriebsdauer der darauf errichteten Energieerzeugungsanlagen häufig über die Grundmietzeit hinausgeht und eine Optionsausübung daher ökonomisch sinnvoll ist.

In einigen Verträgen sind variable Leasingzahlungen enthalten. Einerseits handelt es sich dabei um an Indizes (wie zum Beispiel den Verbraucherpreisindex) gekoppelte Zahlungen. Diese werden in der Leasingverbindlichkeit jeweils in Höhe des aktuell zu zahlenden indexierten Betrags (d.h. ohne Schätzung der zukünftigen Indexentwicklung) berücksichtigt. Darüber hinaus beinhalten einige Leasingverträge über Grundstücke variable Leasingzahlungen in Abhängigkeit von den vereinnahmten Stromerträgen oder vergleichbaren Ergebnisgrößen. Solche Zahlungskonditionen werden vor allem zur Minimierung der Fixkosten verwendet. Vollständig umsatzabhängige Zahlungen werden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, sondern in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der sie anfallen.

Die Leasingobjekte selbst dienen als Sicherheiten für den Leasinggeber, darüber hinaus enthalten die Verträge keine zusätzlichen Besicherungen.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen werden wie im Folgenden dargestellt zu den einzelnen Berichtszeitpunkten ausgewiesen:

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	Fahrzeuge	Gesamt
Anschaffungskosten				
1. Januar 2023	27.621	1.347	134	29.102
Zugänge	487	-	-	487
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	(63)	-	(63)
Abgänge vom Konsolidierungskreis	(1.778)	-	-	(1.778)
31. Dezember 2023	26.331	1.284	134	27.748
Abschreibungen				
1. Januar 2023	(1.127)	(89)	(35)	(1.252)
Zugänge	(1.154)	(85)	(35)	(1.274)
Wertberichtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	63	-	63
Abgänge vom Konsolidierungskreis	116	-	-	116
31. Dezember 2023	(2.165)	(111)	(71)	(2.347)
Buchwert 1. Januar 2023	26.494	1.257	98	27.850
Buchwert 31. Dezember 2023	24.166	1.172	63	25.401

in TEUR	Grundstück e	Gebäude	Fahrzeuge	Gesamt
Anschaffungskosten				
1. Januar 2024	26.331	1.284	134	27.748
Zugänge	2.715	318	-	3.033
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-
31. Dezember 2024	29.046	1.601	134	30.781
Abschreibungen				
1. Januar 2024	(2.165)	(111)	(71)	(2.347)
Zugänge	(1.174)	(114)	(35)	(1.324)
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-
31. Dezember 2024	(3.340)	(225)	(106)	(3.671)
Buchwert 1. Januar 2024	24.166	1.172	63	25.401
Buchwert 31. Dezember 2024	25.706	1.376	28	27.110

Die Fälligkeitsanalyse der erwarteten ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristig bis 1 Jahr	1.527	1.326
Langfristig	32.193	29.463
davon 1 bis 5 Jahre	5.907	5.233
davon mehr als 5 Jahre	26.286	24.230
Gesamt	33.719	30.789

In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	368	343
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-	19
Variable Leasingzahlungen	25	391

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse (inklusive variabler Leasingzahlungen und Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt TEUR 1.526 (2023: TEUR 2.957).

9.12 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024		31.12.2023	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	6.323	-	6.021	-
Sonstige Rückstellungen	-	369	-	290
Gesamt	6.323	369	6.021	290

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen eines Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standorts, an dem dieser sich befindet. Bei der Bewertung der Rückbauverpflichtungen gibt es geringe Unsicherheiten, die sich ausschließlich auf die Höhe der Rückstellung beziehen. Dies resultiert daraus, dass die Zeitpunkte des fälligen Rückbaus der Energieerzeugungsanlagen durch die Restlaufzeit der Pachtverträge fest terminiert sind. Bei der Ermittlung der tatsächlichen Höhe der Rückbaukosten wurde mit einer durchschnittlichen Teuerungsrate von 2 % (Vorjahr: 2 %) gerechnet. Die Rückstellungen werden jährlich aufgezinst. Der Aufwand aus der Aufzinsung beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR 154 (2023: TEUR 176).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten eine Vielzahl dem Betrag nach geringer Einzelsachverhalte. Die korrespondierenden Abflüsse werden überwiegend innerhalb eines Jahres erwartet.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Buchwert 01.01.2023	6.363	718	7.081
Verbrauch	-	(593)	(593)
Zuführungen	33	489	522
Umbuchungen	-	-	-
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	(869)	(211)	(1.080)
Aufzinsungen	176	-	176
Auflösungen	-	(112)	(112)
Effekte aus Zinssatzänderungen	317	-	317
Buchwert 31.12.2023	6.021	290	6.311

in TEUR	Rückstellungen für Rückbauverpflich- -tungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Buchwert 01.01.2024	6.021	290	6.311
Verbrauch	-	(245)	(245)
Zuführungen	63	559	622
Umbuchungen	-	(0)	(0)
Zugang zum Konsolidierungskreis	337	23	360
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	-
Aufzinsungen	154	-	154
Auflösungen	(12)	(259)	(271)
Effekte aus Zinssatzänderungen	(239)	-	(239)
Buchwert 31.12.2024	6.323	369	6.691

9.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.946	1.801
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	719	806
Sonstige Verbindlichkeiten	8	-
Gesamt	3.673	2.607

Die Buchwerte entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Natur ihren beizulegenden Zeitwerten. Die Zahlung erfolgt in der Regel innerhalb von 30 Tagen, kann jedoch mit individuellen Zahlungsbedingungen abweichen.

10 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Gruppe weist den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aus, wonach ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern die Mittelzuflüsse und -abflüsse indirekt abgeleitet werden.

Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit lassen sich wie folgt auf die Bilanzposten überleiten:

in TEUR	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Leasingverbindlic h- keiten
Stand am 1. Januar 2023	177.150	56.739	26.872
Aufnahme	20.378 -	995 -	-
Tilgung	(37.194) -	(31.772) -	(987)
Zinsaufwand	6.575 -	283 -	343
Gezahlte Zinsen	(6.405) -	(127) -	(343)
Modifikationen und Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten	- -	- -	487
Zugang zum Konsolidierungskreis	- -	588 -	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	(26.915)	(2.143)	(1.748)
Sonstige Veränderungen	(10.344) -	4.676 -	-
Stand am 31. Dezember 2023	123.245	29.240	24.624
Stand am 1. Januar 2024	123.245	29.240	24.624
Aufnahme	25.632 -	4.818	-
Tilgung	(33.147) -	(1.700)	(1.002)
Zinsaufwand	4.415 -	656	368
Gezahlte Zinsen	(4.048) -	204	(368)
Modifikationen und Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten	- -	-	2.792
Zugang zum Konsolidierungskreis	23.092 -	1.520	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	- -	300	(15)
Sonstige Veränderungen	10.202 -	(15.711)	-
Stand am 31. Dezember 2024	149.391	19.329	26.398

11 Finanzrisikomanagement

11.1 Finanzinstrumente

Im Folgenden werden zusätzliche Angaben zur Bedeutung von Finanzinstrumenten und zu einzelnen Posten der Bilanz, sowie der Gesamtergebnisrechnung in Bezug auf Finanzinstrumente gemacht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitungen der Bilanzposten auf die relevanten Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2024, aufgegliedert nach dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente, sowie die Zuordnung der Posten zu den Bewertungskategorien.

Die Finanzinstrumente stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2023	Beizulegen der Zeitwert zum 31.12.2023	Fair Value Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		466		
davon Beteiligungen	FVTPL	140	140	Level 3
davon Derivate	FVTPL	226	226	Level 2
davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	100	100	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	5.177	5.177	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		438		
davon Derivate	FVTPL	38	38	Level 2
davon übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	400	400	
Liquide Mittel	AC	47.990	47.990	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		122.952		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	119.925	157.034	Level 2
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. anderen Darlehensgebern		3.027		
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		293		
davon Derivate	FVTPL	43	43	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		28.199		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	28.199	45.872	Level 2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.607	2.607	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.041		
davon Derivate	FVTPL	2	2	Level 2
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	24.624		

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2023	Beizulegen der Zeitwert zum 31.12.2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	53.667	53.667
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	404	404
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	152.020	205.514
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	45	45
* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).			

Die Finanzinstrumente stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2024	Beizulegen der Zeitwert zum 31.12.2024	Fair Value Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		243		
davon Beteiligungen	FVTPL	119	119	Level 3
davon Derivate	FVTPL	-	-	Level 2
davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	124	124	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.144	4.144	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		280		
davon Derivate	FVTPL	280	280	Level 2
davon übrigen sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	-	-	
Liquide Mittel	AC	24.576	24.576	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		148.935		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	140.792	124.116	Level 2
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. anderen Darlehensgebern	AC	8.143	8.143	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		456		
davon Derivate	FVTPL	192	192	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		18.232		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	18.232	27.898	Level 2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	3.673	3.673	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.097		
davon Derivate	FVTPL	17	17	Level 2
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	26.398		

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2024	Beizulegen der Zeitwert zum 31.12.2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	28.845	28.845
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	399	399
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	172.184	163.830
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	208	208

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet);
AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten
Anschaffungskosten bilanziert werden).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis der am Ende der Berichtsperiode herrschenden Marktbedingungen. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Preisen, die für den Verkauf eines Vermögenswertes, oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit, zwischen Marktteilnehmern bei einer marktüblichen Transaktion erzielt werden würden.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Verbindlichkeiten (Darlehen) werden mithilfe des DCF-Modells berechnet. Dabei werden alle zukünftig erwarteten Cashflows mit einer clearwise-spezifischen Zinskurve (bestehend aus einer risikofreien Zinskurve und einem Credit-Spread) zum relevanten Bewertungsdatum abgezinst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurzfristige Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte am Ende der Berichtsperioden in etwa den beizulegenden Zeitwerten. Darüber hinaus wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Wertminderung vorgenommen, sofern hierfür objektive Anhaltspunkte vorlagen.

In den Geschäftsjahren gab es keine Umgliederungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern insgesamt 10 (31.12.2023: 16) Zinsswaps, aus denen der Konzern variable Zinszahlungen und fixe Zinszahlungen leistet. Grundsätzlich handelt es sich um

sogenannte amortisierende Zinsswaps, deren Nominalvolumen regelmäßig zu definierten Terminen reduziert wird. Die nachfolgende Tabelle zeigt das per Stichtag bestehende Nominalvolumen sowie den durchschnittlichen (volumengewichteten) fixen Zinssatz und den beizulegenden Zeitwert.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Nominalvolumen	12.479	21.633
Durchschnittlicher Zinssatz %	2,22%	2,14%
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	0,79	1,41
Beizulegender Zeitwert	(5)	305

11.2 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, die gemäß IFRS 9 bewertet werden, stellen sich in 2023 und 2024 wie folgt dar:

2023	
in TEUR	Zinsertrag (+) / Zinsaufwand (-)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	316
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(367)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(6.455)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	38
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	(6.468)
2024	
in TEUR	Zinsertrag (+) / Zinsaufwand (-)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	674
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(501)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(4.415)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	35
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	(4.207)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten beinhaltet die Nettoerträge und -aufwendungen aus Zinsen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Wertminderungen.

Die Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten sind unwesentlich, da der Zahlungseingang in den meisten Fällen kurzfristig erwartet wird.

11.3 Management finanzieller Risiken

Die clearwise AG ist im Rahmen der operativen und geschäftlichen Tätigkeiten finanziellen Risiken, insbesondere Zins-, Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, ausgesetzt.

Die gesamten finanziellen Risiken der Gruppe werden regelmäßig bewertet und überwacht, um das Gesamtrisiko zu steuern und zu minimieren. Ziel ist es, ein angemessenes Gleichgewicht zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken und den Erträgen zu halten sowie finanzielle Risiken zu reduzieren.

Die Grundsätze und Verantwortlichkeiten zur Überwachung und Steuerung der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken werden vom Vorstand festgelegt.

Die Risikomanagementrichtlinien werden festgelegt, um die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren, angemessene Risikogrenzwerte und -kontrollen festzulegen sowie die Risiken und die Einhaltung der Grenzwerte zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns zu berücksichtigen.

11.4 Kredit- und Ausfallrisiken

Das Kreditrisikomanagement bezieht sich auf potenzielle Verluste, die sich aus der Unfähigkeit der Geschäftspartner ergeben, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der clearwise AG nachzukommen. Das Kreditrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen des Konzerns gegenüber seinen Kunden. Das Kreditrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale eines jeden Kunden beeinflusst. Das Management berücksichtigt jedoch auch die Faktoren, die das Kreditrisiko des Kundenstamms beeinflussen können, einschließlich des mit der jeweiligen Branche verbundene Ausfallrisikos.

Das Kreditrisikomanagement des Konzerns umfasst die laufende Überprüfung der Forderungen gegen die Vertragsparteien und die Bonitätsprüfung neuer und bestehender Vertragspartner. Die Kreditrisiken aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den Vorstand grundsätzlich als gering eingeschätzt.

Im Falle von zweifelhaften Forderungen werden Wertminderungen in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Sind finanzielle Vermögenswerte uneinbringlich, werden sie vollständig abgeschrieben.

Der clearwise Konzern bildet Wertberichtigungen auf Basis ihrer Schätzungen bezüglich eintretender Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Ende des Berichtszeitraums liegen keine Anhaltspunkte für mangelnde Bonität von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten vor, die weder einzeln wertgemindert bzw. noch nicht fällig sind.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der in der Bilanz erfassten Wertberichtigungen stellt das maximale Kreditrisiko dar, dem der Konzern zu den Bilanzstichtagen ausgesetzt ist. Es liegen keine Wertberichtigungen für weitere finanzielle Vermögenswerte vor.

11.5 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich für die Gruppe aus den vertraglichen Verpflichtungen zur vollständigen und fristgerechten Rückzahlung von Verbindlichkeiten. Der Ansatz der Gruppe bei der Liquiditätssteuerung besteht darin sicherzustellen, dass ausreichend Liquidität zur Verfügung steht, um die Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter erschwerten Bedingungen zu erfüllen, ohne dabei unzumutbare Verluste zu erleiden oder die Reputation oder die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gruppe zu gefährden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die Ein- und Auszahlungen sowie die Fälligkeiten kontinuierlich überwacht und gesteuert. Das Liquiditätsmanagement beinhaltet die Ermittlung des Liquiditätsbedarfs und der Liquiditätsüberschüsse.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Bilanzstichtagen aufgeführt. Die Beträge werden brutto dargestellt und beinhalten vertragliche Zinszahlungen:

31.12.2023					
in TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	151.151				
davon Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	148.124	33.804	53.823	74.191	161.819
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.334				
davon Derivative Finanzinstrumente	45	-	53	-	53
davon sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.289	1.039	2	248	1.289
Leasingverbindlichkeiten	24.624	1.326	5.233	24.230	30.789
Gesamt	177.109	36.169	59.112	98.669	193.950

31.12.2024					
in TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	167.167				
davon Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	159.024	18.232	79.816	84.113	182.161
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.552				
davon Derivative Finanzinstrumente	208	44	62	7	113
davon sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.344	1.080	16	248	1.344
Leasingverbindlichkeiten	26.398	1.527	5.907	26.286	33.719
Gesamt	195.118	20.883	85.802	110.653	217.338

11.6 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Marktpreisänderungen das Ergebnis des Konzerns oder den Wert ihrer Bestände an Finanzinstrumenten beeinflussen. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, Marktrisikopositionen mit akzeptablen Parametern zu steuern und zu kontrollieren.

Das Marktrisiko, dem die clearwise AG ausgesetzt ist, besteht hauptsächlich aus der zukünftigen Wertentwicklung des Strompreises aus erneuerbaren Energien insofern das jeweilige Projekt nicht bereits durch einen Tarif abgesichert ist. Um diesem entgegenzuwirken schließt die clearwise AG grundsätzlich für den maßgeblichen Teil der Projekte, die keinen Tarifanspruch haben einen PPA ab. Im Berichtszeitraum waren drei PPAs abgeschlossen. Durch diese ist abgesichert worden, dass eventuelle Differenzen zwischen dem vertraglich vereinbarten Strompreis und dem Kassapreis ausgeglichen werden. Im Falle einer solchen Preisdifferenz ist, abhängig vom geltenden Kassapreis, eine Ausgleichszahlung entweder durch die jeweilige Projektgesellschaft oder durch den PPA-Vertragspartner geleistet worden.

Um darüber hinaus auf das Marktrisiko frühzeitig und angemessen reagieren zu können, beobachtet clearwise die relevanten Märkte laufend. Hierzu gehören das Studium verschiedener Fachpublikationen, die Teilnahme an Kongressen und Messen, sowie die regelmäßige Prüfung der Strompreisentwicklungen.

11.7 Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen durch Schwankungen der Zinssätze am Kapitalmarkt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Das Risiko von Schwankungen resultiert im Wesentlichen aus den Finanzierungen, sofern sie variabel ausgestaltet sind. Für die Finanzierungen bestehen unbedingte Zinssicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps über das komplette Nominalvolumen. Die Veränderung der Marktzinserwartung führt zu einer geänderten Bewertung der erwarteten Vor- und Nachteile aus der Zinssicherung, die direkt zu einer Ergebnisveränderung führt.

Die folgende Tabelle zeigt die Änderung des Ergebnis' vor Steuern, wenn sich das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte (+/- 100 bps) ändert.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		
Marktzinsniveau Shift um +100 bps	260	239
Marktzinsniveau Shift um -100 bps	(260)	(239)
Derivative Finanzinstrumente		
Marktzinsniveau Shift um +100 bps	(125)	(174)
Marktzinsniveau Shift um -100 bps	125	174

11.8 Klimabezogene Risiken

Das Geschäftsmodell der clearvise AG hängt maßgeblich von den Wetterbedingungen, Windverhältnissen und der Sonneneinstrahlung ab. Dabei besteht ein wesentliches Risiko für den clearvise Konzern mit einem windlastigen Erzeugungsportfolio im schwankenden Windangebot. Das Windangebot kann in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen. Die clearvise AG strebt daher langfristig eine Umschichtung des Portfolios hin zu hälftiger Produktion aus Wind- und Solarstrom an und fokussiert sich daher auf die Akquisition von Photovoltaikanlagen. Durch Diversifizierung des Bestandsportfolios an Wind- und Solarparks reduziert der Konzern die geographische und technische Abhängigkeit.

Darüber hinaus sind die Wind- und Solarparks der clearvise AG einer geringen Gefahr von Schäden aufgrund von extremen Wetterereignissen, wie Stürmen, Starkwinden, Überflutungen und Waldbränden ausgesetzt. Die sich daraus ergebenden Risiken sind durch die Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung des Konzerns abgedeckt. Sollten jedoch Häufigkeit und Schwere dieser Ereignisse infolge des Klimawandels zunehmen, könnten die Kosten für eine solche Deckung steigen.

11.9 Kapitalmanagement

Die clearvise AG unterliegt keinen externen gesetzlichen Anforderungen an das Kapitalmanagement.

Die Ziele des Konzerns bei der Verwaltung des Kapitals sind:

- die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu sichern, damit die clearvise AG weiterhin Erträge für die Anteilseigner und einen wirtschaftlichen Nutzen für andere Interessengruppen erbringen kann, und
- eine optimale Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten aufrecht zu erhalten.

Das Kapital wird gemäß der veröffentlichten Investitionsstrategie allokiert. 80-85 % des Eigenkapitals sind für langfristige Direktinvestitionen in die regenerative Stromerzeugung aus Wind und Solar in Europa vorgesehen (Buy-and-hold). Weitere 15-20 % können als sog. Opportunity Pocket für Investitionen in neue erneuerbare Technologien, andere Länder o.Ä. verwendet werden. Das Augenmerk liegt auf funktionierenden Energiemärkten mit wachsendem Potential, wobei vor allem Projekte in der

Größenordnung von 5 bis 50 MW sowie Projekte, in denen PPAs eine Rolle spielen, von besonderem Interesse sind.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur hat die clearwise AG ein nachhaltiges Konzept zur Steuerung ihres kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs umgesetzt. Für die aktuelle Berichtsperiode steuert die Gesellschaft im Wesentlichen die Liquiditätsrisiken des Konzerns durch das Halten ausreichender Kapitalreserven und Kreditlinien bei Banken sowie durch die laufende Überwachung der erwarteten und tatsächlichen Cashflows und ein ausgewogenes Portfolio an finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hinsichtlich der Fälligkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Eigenkapital des Konzerns (Darstellung analog zur Bilanz, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile) sowie die Eigenkapitalquote:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Gesamtes Eigenkapital	159.726	159.114
Bilanzsumme	376.172	363.086
Eigenkapitalquote	42,46%	43,82%

12 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Muttergesellschaft clearvise AG Beziehungen zu Tochtergesellschaften und zu anderen nahestehenden Unternehmen (Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss auf das berichtende Unternehmen und nicht konsolidierte Tochtergesellschaften) und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der clearvise AG zu.

Der Vorstand des Konzerns bestand im Geschäftsjahr 2024 aus Petra Leue-Bahns und Manuel Sieht. Vorsitzende des Vorstands ist Petra Leue-Bahns.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt zusammen:

- Martin Rey (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Astrid Zielke (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)
- Christian Guhl (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Oliver Kirfel (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 12.07.2024)
- Dr. Hartmut Schüning (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Gebhard Littich (Mitglied des Aufsichtsrats ab 12.07.2024)

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden gemäß IAS 24.17 wie folgt vergütet:

in TEUR	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	420,64	384,17
Leistungen nach Beendigung des Arbeitszeitverhältnisses	-	-
Andere langfristig fällige Leistungen	-	-
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	230,95	212,80
Gesamt	651,59	596,97

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 587 (2023: TEUR 531). Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben ihrem laufenden Gehalt in Form einer Grundvergütung, sowie Sachbezügen und Nebenleistungen, einen kurzfristig und einen langfristig ausgerichteten Bonus. Die Höhe beider variabler Komponenten bemisst sich am Aktienkurs der clearvise AG. Der Ausweis der anteilsbasierten Vergütungen beinhaltet Aufwendungen für die Aktienoptionsprogramme. Die Höhe der Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen mit

Barausgleich für die Mitglieder des Vorstandes beträgt im Geschäftsjahr TEUR 152 (2023: TEUR 80). Rückstellungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr gebildet worden.

Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern weder im Geschäftsjahr 2024, noch im Vorjahr, nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Die für die Tätigkeiten des Aufsichtsrats erfassten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 65 (2023: TEUR 65).

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen und sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen, sowie mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen, gab es in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 keine angabepflichtigen Transaktionen.

13 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Das für die Abschlussprüfungen im Geschäftsjahr 2024 sowie im Vorjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar zuzüglich entsprechender Beratungsleistungen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	168	181
Gesamt	168	181

Abschlussprüfungsleistungen betreffen insbesondere die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der clearwise AG und ihrer Tochterunternehmen.

Neben Abschlussprüfungsleistungen fielen TEUR 38 (2023: TEUR 0) an sonstige nicht mit der Abschlussprüfung verbundene Leistungen an.

14 Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem 31. Dezember 2024 liegen folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung vor:

Erwerb von 18,6 MW Windpark Weilrod 2

Am 23. Dezember 2024 hat clearvise den im Bau befindlichen Windpark Weilrod 2 mit einer Kapazität von 18,6 MW von der ABO Energy GmbH & Co. KGaA erworben. Die Inbetriebnahme des Windparks ist für September 2025 geplant. Das Projekt umfasst drei Vestas V162-Anlagen mit einer Leistung von je 6,2 MW und einer jährlichen Stromproduktion von über 53 GWh. Der erzeugte Strom wird über das EEG für 20 Jahre vergütet.

Abschluss eines langfristigen Einspeisetarifs für französisches PV-Projekt

Clearvise erhielt einen Auktionszuschlag für 30 MWp des französischen Solarprojekts „La Chatre“, welches insgesamt 71,5 MWp umfasst. Der Strom wird für 20 Jahre zu einem Einspeisetarif von 78,00 EUR je MWh vergütet. Die Inbetriebnahme ist bis Anfang 2029 geplant, und das Projekt wird nach Fertigstellung jährlich über 90 GWh Strom produzieren. Clearvise wird sich mit 70% an dem Projekt beteiligen.

15 Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss soll mit Beschluss des Vorstands der clearvise AG vom 08. April 2024 zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt, den 27. März 2025

clearwise AG
Vorstand



Petra Leue-Bahns
Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die clearwise AG, Frankfurt am Main:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der clearwise AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der clearwise AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des

Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2024

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

→ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen

oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

→ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 27. März 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Jessen
Wirtschaftsprüfer

Philipp Fischer
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

clearvise AG,
Eschenheimer Anlage 1,
60316 Frankfurt am Main
www.clearvise.com

Ansprechpartner:

Manuel Sieth
Chief Financial Officer
Tel.: +49 (0)69 24743 922-0
info@clearvise.com